

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin

Burgenland

Ausgabe 4 · April 2025



Was tun, wenn die Behörde kommt?

Wer sich gut vorbereitet,
erspart sich später Ärger, Seite 4

Unsere
22.000
Unternehmer:innen
gestalten die
Zukunft

#UNVERZICHTBAR

Burgenlands Unternehmer:innen sind mit ihrer Innovationskraft **#unverzichtbar** für die Zukunft.



WIR UNTERNEHMER:INNEN. Unverzichtbar.

wko.at/bgld/unverzichtbar
#unverzichtbar



Präsident direkt

Andreas Wirth

Foto: WKB/Levi

Privatvergnügen und Ablöse

Burgenlands Unternehmer sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und Gesellschaft – unverzichtbar, gerade in schwierigen Zeiten wie diesen. Umso unverständlicher sind daher bürokratische Hürden, wie sie derzeit Betrieben etwa im Rahmen von Finanzkontrollen zu schaffen machen. Ein Beispiel: Ein Mitarbeiter fährt in der Mittagspause mit dem Firmenauto, um sich etwas zum Essen zu holen – und das wird steuerlich als „Privatvergnügen“ gewertet. Regelungen wie diese belasten unnötig die Praxis und erschweren unternehmerisches Handeln (S. 4 f.).

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels braucht es außerdem dringend mehr Rückhalt und Unterstützung für ausbildende Betriebe: Wird ein ausgebildeter Lehrling abgeworben, sollte dem

Ausbildungsbetrieb – ähnlich wie im Fußball – eine „Ablöse“, eine Aufwandsentschädigung, zustehen (S. 11).

Eine Hiobsbotschaft aus dem Landessüden: Die Firma „Hella“ muss 250 Mitarbeiter freistellen – und das in einer Phase, in der die Bundesregierung ankündigt, Österreich wieder zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort machen zu wollen. Wie es aber scheint, bekommen wir jetzt die Rechnung für eine falsche Standortpolitik präsentiert. Österreich ist ein Hochlohnland. Mit den Lohnsteigerungen der vergangenen Jahre hat man sich selbst aus dem internationalen Wettbewerb genommen. Ich hoffe, dass die Gewerkschaft das Signal endlich versteht und merkt, dass der Zenit längst überschritten ist.

ZUM FINDEN GEMACHT



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

WKO Firmen A-Z

Wer sucht, findet aktuelle Adressen von heimischen Firmen. Wer sich als Unternehmer:in präsentiert, ist sichtbar und wird sofort gefunden. Österreichs größtes Firmenverzeichnis ist für alle da. Erweitern Sie Ihren Eintrag im Firmen A-Z. firmen.wko.at



Was tun, wenn die Behörde kommt?

KONTROLLE In der Wirtschaftskammer häufen sich derzeit Anfragen und Beschwerden bezüglich Prüfungen von Lohnabgaben und Beiträgen – im Fokus: vermeintliche Privatfahrten mit Firmenautos. Präsident Andreas Wirth sieht bei den Kontrollen Hausverstand und Fingerspitzengefühl gefordert. Was es zudem generell zu beachten gilt, wenn Finanz und Co. prüfen, wissen die Experten der Wirtschaftskammer.

Die Nutzung von Firmenautos durch Dienstnehmer steht zurzeit vermehrt im Fokus der Anfragen an die Wirtschaftskammer Burgenland. „Aufgrund der Rechtslage ist ein Sachbezug anzusetzen, wenn für Arbeitnehmer die Möglichkeit besteht, ein arbeitgeber-eigenes Kfz für private Fahrten, einschließlich Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, zu benutzen“, erklärt WK-Expertin Natascha Kummer. „Nun haben wir aber zum Beispiel Fälle wie jenen einer burgenländischen Firma, deren Mitarbeiter die Firmenfahrzeuge nicht privat benutzen dürfen, sondern mit dem eigenen Pkw zur Firma fahren. Die Fahrt von der Firma zur Baustelle erfolgt mit

Firmenfahrzeugen. Nun wurde nach einer Abgabenprüfung den Mitarbeitern ein Sachbezug verrechnet, da die Behörde ihnen unterstellt hatte, mit dem Firmenfahrzeug Essen zu holen!“ Ein anderes Beispiel zeige, dass auch die Rechtslage hier „sehr praxisfern“ sei und einen „immensen bürokratischen Aufwand“ verursache. „Der Arbeitgeber stellt seinen Arbeitnehmern einen Klein-Lkw für die Fahrten zwischen Wohnort und Arbeitsort zur Verfügung. Teilweise müssen die Arbeitnehmer täglich in die Firma kommen, um Material usw. abzuholen. Teilweise wird aber die Baustelle direkt vom Wohnort angefahren. Es kommt auch vor, dass ein weiterer Arbeitnehmer abgeholt und

zum Arbeitsplatz mitgenommen wird“, schildert Kummer. Wie bereits dargestellt, gelten Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte als Privatfahrten, für die ein monatlicher Sachbezug anzusetzen ist. Nur dann, wenn es sich um Spezialfahrzeuge handelt, ist kein Sachbezug anzusetzen. Spezialfahrzeuge sind Fahrzeuge, die aufgrund ihrer Ausstattung eine private Nutzung praktisch ausschließen (zum Beispiel Abschleppfahrzeuge, Montagefahrzeuge mit eingebauter Werkbank und Ähnliches). „Somit liegt in diesem Beispiel ein einkommensteuer- und sozialversicherungspflichtiger Sachbezug bei den Dienstnehmern vor. Selbst dann, wenn es sich



Grafiken: tuba; Fotos: AsobeStock, WKB



um ein Spezialfahrzeug handelt, muss bei Prüfungen nachgewiesen werden, dass dieses nicht privat verwendet wird“, führt die Juristin aus.

Um einen Sachbezug zu verhindern, dürften Mitarbeiter nicht mit dem Firmenauto nach Hause fahren, sondern müssten es am Firmenstandort abstellen, am nächsten Tag mit dem Privatfahrzeug in die Firma fahren und dort in das Firmenauto umsteigen. Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth betont: „Solche Regelungen vergrämen die Mitarbeiter, verärgern die Kunden, weil auf der Baustelle nicht gearbeitet wird, und schädigen obendrein die Umwelt durch zig unnötig gefahrene Kilometer. Hier fehlt es an der Logik.“

Damit nur ein halber Sachbezug angesetzt werden kann, muss nachgewiesen werden, dass ein Firmenfahrzeug nicht mehr als 500 km monatlich für Privatfahrten benützt wird. Für diesen „Mini-Sachbezug“ müssen sämtliche Fahrten lückenlos in einem Fahrtenbuch aufgezeichnet werden. Wirth dazu: „Natürlich werden die Fahrten in den Fahrtenbüchern notiert. Doch diese werden überbordnet kontrolliert und andere Beweise oft nicht akzeptiert! Die Situation war noch nie so schlimm wie derzeit! Unsere Mitarbeiter leisten großartige Arbeit und haben nachträglich Abzüge, weil das Finanzamt vermeintliche Privatfahrten diagnostiziert. Dies

ist definitiv keine Maßnahme gegen den Fachkräftemangel und stellt auch keinen Leistungsanreiz dar!“

Konkret appelliert Burgenlands Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth an Finanzminister Markus Marterbauer und sein Team, hier Fingerspitzengefühl und Hausverstand walten zu lassen: „Gesetz ist Gesetz, aber die Aufgabe der Unternehmer ist es, zu arbeiten, Kundenaufträge zu erledigen, Arbeitsplätze zu schaffen und die gesetzlichen Abgaben zu leisten. Wenn man die Unternehmer weiterhin mit unnötiger Bürokratie eindeckt, werden weitere Betriebe das Handtuch schmeißen.“



„Unsere Mitarbeiter leisten großartige Arbeit und haben nachträglich Abzüge, weil das Finanzamt vermeintliche Privatfahrten diagnostiziert.“

Andreas Wirth
Präsident der Wirtschaftskammer
Burgenland

Gründe für eine Finanzprüfung

Prüfungen seitens des Finanzamts bzw. der Österreichischen Gesundheitskasse stellen für Betroffene generell eine nervliche Belastung dar. Aber welche Gründe führen zu einer derartigen Kontrolle? „Die Auswahl jener Unternehmen, die geprüft werden, erfolgt entweder nach einem zeitlichen Aspekt oder nach einem computergenerierten mathematischen Zufallssystem, manchmal auch aufgrund von (anonymen) Anzeigen oder auf Anregung durch das Finanzamt wegen Auffälligkeiten, etwa wegen größerer Abweichungen oder Unregelmäßigkeiten in der UVA/Steuererklärung“, erklärt WK-Expertin Natascha Kummer.

In der Regel meldet sich der Prüfer beim Unternehmen oder bei dessen steuerlicher Vertretung mindestens eine Woche vor Beginn der Prüfung mündlich oder schriftlich an. Einschränkung: „Sofern der Prüfungszweck dadurch nicht vereitelt wird.“



Die Anmeldung erfolgt meist telefonisch. „Per E-Mail ist sie nicht zulässig“, betont Kummer. Der Prüfer hat sich zu Beginn der Amtshandlung mit einem Dienstausweis auszuweisen und den Prüfungsauftrag vorzuweisen.



Wie kann man sich auf die Prüfung vorbereiten?

Für einen reibungslosen Ablauf und zur Minimierung von Risiken sollten Unternehmen gemeinsam mit dem Steuerberater alle relevanten Unterlagen vorbereiten und bereitstellen. „Die Buchhaltung sollte auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft werden, zum Beispiel Fahrtenbücher, Verträge, Rechnungen etc.“, rät die Juristin. „Es gibt keine Detailvorschriften, wie Unterlagen aufzubereiten und zu übergeben sind. Es gilt der Grundsatz, dass sich ein sachverständiger Dritter innerhalb einer angemessenen Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle machen kann.“

Fortsetzung →



Rechte des Abgabepflichtigen bzw. Unternehmers

Abgabepflichtige haben Anspruch auf ein faires Verfahren und einige Rechte. „Dazu gehört etwa der Anspruch auf Rechtsbelehrung, welche freilich nur Fragen des Verfahrens beinhaltet“, hält Kummer fest. „Das Recht auf Parteigehör wiederum bedeutet, dass dem Abgabepflichtigen stets genügend Gelegenheit gegeben werden muss, zu den Sachverhaltsdarstellungen und Berechnungen des Prüfers Stellung zu nehmen.“

Das umfasst insbesondere auch das Recht auf eine Schlussbesprechung, in welcher der Prüfer die Ergebnisse erläutern muss. Der Unternehmer oder der Steuerberater kann Anmerkungen machen und seine Sicht der Dinge darlegen oder den festgestellten Sachverhalt widersprechen.“

Den Rechten stehen auch Pflichten gegenüber, wie Offenlegungs-, Wahrheits- und Anzeigepflicht.

Was tun bei unwissentlichen Fehlern bei der Steuererklärung?

Verfehlungen sollten unverzüglich dargelegt und nicht oder falsch erklärte Besteuerungsgrundlagen vollständig und wahrheitsgemäß bekanntgegeben werden, rät die Expertin. „Sollte bereits eine Abgabenverkürzung durch einen unrichtigen Steuerbescheid eingetreten sein, kann man noch eine Strafe vermeiden, wenn rechtzeitig eine Selbstanzeige gemacht wird.“



Arbeitsinspektion: Was zu beachten ist

KONTROLLE Gut vorbereitet sein, wenn der Arbeitsinspektor kommt. WK-Experte Thomas Ehrenreiter gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Zur Wahrnehmung des Arbeitnehmerschutzes kontrolliert die Arbeitsinspektion vor Ort die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften in Betrieben und auf Baustellen. Bei einer Übertretung wird beraten und schriftlich aufgefordert, den gesetzmäßigen Zustand innerhalb einer bestimmten Frist herzustellen. Wird dem nicht nachgekommen, erfolgt eine Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft bzw. das Magistrat. Schwere Übertretungen werden ohne Aufforderung zur Mängelbehebung sofort angezeigt.

Darf ein Arbeitsinspektor den Betrieb jederzeit betreten?

Eine Vorankündigung ist nicht zwingend erforderlich. Jedoch ist auf betriebliche Erfordernisse nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen. Im Normalfall kontaktiert der Arbeitsinspektor nach seinem Eintreffen den Arbeitgeber. Das gilt allerdings nicht, wenn dadurch die Wirksamkeit der Kontrolle beeinträchtigt werden würde.

Ist eine Kontrolle eigentlich auch erlaubt, wenn der Arbeitgeber nicht anwesend ist?

Ja. Für diesen Fall muss der Arbeitgeber eine Person beauftragen, die dem Arbeitsinspektor die Besichtigung ermöglicht, auf Verlangen begleitet, Auskünfte erteilt und Einblick in Unterlagen gewährt.

Darf ein Arbeitsinspektor bei Besichtigungen auch Arbeitskräfte befragen?

Sie dürfen über alle Themen befragt werden, die in den

Aufgabenbereich der Arbeitsinspektion fallen. Eine Aussage kann nur in wenigen Fällen verweigert werden, zum Beispiel dann, wenn die Antwort eine strafrechtliche Verfolgung der befragten Person nach sich ziehen könnte.

Welche Unterlagen sind dem Arbeitsinspektor vorzulegen?

Auf Verlangen sind alle für den Arbeitnehmerschutz relevanten Unterlagen vorzulegen. Das Arbeitsinspektorat darf Kopien der Unterlagen anfertigen oder die Übermittlung solcher Kopien verlangen.

Was darf der Arbeitsinspektor nicht?

Der Arbeitsinspektor darf nur Einsicht in Unterlagen nehmen oder solche Fragen stellen, die sich auf den Arbeitnehmerschutz beziehen. Dazu zählt auch die Arbeitszeit. In andere Unterlagen, etwa in sensible

Kundendaten und Preisgestaltung, gibt es kein Einsichtsrecht.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsinspektorat?

Das Arbeitsinspektorat sieht sich nicht nur als Kontrollorgan, sondern auch als Partner der Betriebe. So kann man sich schon im Vorfeld zu arbeitssicherheitsrelevanten Themen direkt beim Arbeitsinspektorat informieren oder vor dem Beginn von Bauarbeiten besprechen. So verhindert man Probleme im Vorfeld und erspart sich spätere Beanstandungen sowie notwendige Umbauarbeiten.

+ Informationen



Thomas Ehrenreiter
T 05 90 907 2120
E thomas.ehrenreiter@wkbgl.at



Was darf der Prüfer? Was darf er nicht?

Der Prüfer darf alle für die Prüfung notwendigen Unterlagen bzw. Dokumente anfordern und Einsicht nehmen. Er darf den Betrieb besichtigen und die Betriebsabläufe beobachten. Er hat auch das Recht, Mitarbeiter oder Nachbarn zu befragen, um prüfungsrelevante Informationen zu erhalten. Unter bestimmten Voraussetzungen ist ebenfalls eine Kontenregisterabfrage als Vorbereitung auf die Betriebsprüfung zulässig.

„Der Prüfer darf aber nicht ohne Weiteres das Privathaus betreten oder Gegenstände bzw. Unterlagen beschlagnahmen“, betont Kummer. „Er darf auch keine Fragen stellen, die nicht im Zusammenhang mit der Prüfung stehen, keinen Zwang ausüben, nicht in persönliche oder nicht geschäftsrelevante Unterlagen Einsicht nehmen. Der Prüfer ist verpflichtet, vertrauliche Informationen, die er im Rahmen der Prüfung erhält, zu schützen.“

Das Finanzamt hat die Aufgabe, den objektiv richtigen Sachverhalt zu erforschen – gegebenenfalls auch zugunsten des jeweiligen Abgabepflichtigen, so die Juristin: „Der Gesetzesauftrag zielt darauf ab, die Besteuerungsgrundlagen richtig und nicht in einem möglichst hohen Ausmaß zu ermitteln.“

+ Informationen



Natascha Kummer

T 05 90 907 2130

E natascha.kummer@wkbgl.at

Service und Zubehör

Rechtzeitig zum Räderwechsel

Jetzt Termin buchen.



Nutzfahrzeuge

Der **Räderwechsel** ist bei Ihrer **TopCard** inklusive.

**Volkswagen Original
Leichtmetallfelge »Johannesburg«**
18 Zoll für Bereifung 235/50 R18 in
Dark Graphite Matt. Für **Multivan**
459,- pro Stk.

Klimaanlagen-Check
Wir prüfen die Funktion der Klimaanlage, den Druck im Kältemittelkreislauf, Gebläseluftdurchsatz, Wassertank inkl. Abläufe und die Ausströmtemperatur.
39,-

Exkl. ev. notwendiger Reinigungsarbeiten und Filterwechsel.

Unverb., nicht kart. Richtpreise in Euro inkl. MwSt. Angebote gültig solange der Vorrat reicht bzw. längstens bis 30.05.2025. Bitte beachten Sie, dass sich durch Sonderausstattungen und Zubehör relevante Fahrzeugparameter wie z. B. Gewicht, Rollwiderstand und Aerodynamik verändern und sich dadurch abweichende Verbrauchswerte und CO₂-Emissionen ergeben können. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Herausgeber: Porsche Austria GmbH & Co OG, 5020 Salzburg, Louise-Piëch-Straße 2. Mehr unter vw-nutzfahrzeuge.at/raederwechsel

Volkswagen empfiehlt Reifen von: **Continental**

WKB-Betriebsanlagenservice: Schnell und effizient zur Bewilligung

UNTERSTÜTZUNG

Der Weg zur Betriebsanlagengenehmigung ist für Unternehmen oft mit einer Vielzahl von Fragen gepflastert und hürdenreich.

Das Team des Betriebsanlagenservice in der Wirtschaftskammer Burgenland bietet eine auf das Unternehmen zugeschnittene umfassende Beratung und Begleitung bei Behördenwegen an.

Das Ziel ist es, den Prozess zu beschleunigen und den für den Betrieb besten



Das Betriebsanlagenserviceteam der Wirtschaftskammer Burgenland: Franz Perner, Judith Wagner, Franz-Stephan Ivancsics, Carola Fuchs und Harald Mittermayer (v. l.).

und effizientesten Lösungsweg im Rahmen des geltenden Rechts zu erarbeiten bzw.

durchzusetzen. Das Team, bestehend aus Expertinnen und Experten aus verschiedenen

Bereichen, berät und unterstützt etwa bei Genehmigungsanträgen, tritt in direkten Kontakt mit den zuständigen Behörden und begleitet die Mitglieder zu Verhandlungen. Bei komplexen technischen Fragen werden bei Bedarf externe technische Sachverständige beigezogen.

Durch dieses Unterstützungsangebot kann der oft sehr mühsame Weg zur Betriebsanlagengenehmigung optimiert werden, sodass Projekte zügig umgesetzt werden können.

„Burgenlands Wirtschaft“ im Gespräch mit Franz-Stephan Ivancsics, Leiter Betriebsanlagenservice

Wann benötige ich eine Betriebsanlagengenehmigung?

Grundsätzlich ist unter einer gewerblichen Betriebsanlage jede örtlich gebundene Einrichtung zu verstehen, die der Entfaltung einer gewerblichen Tätigkeit dient, nicht vorübergehend ist und geeignet ist, das Leben oder die Gesundheit des Unternehmers, der Mitarbeiter, der Kunden zu beeinträchtigen oder die Nachbarn durch Geruch, Lärm, Rauch, Staub, Erschütterung oder auf andere Weise zu belästigen. Im Gesetz gibt es weitere Punkte, weshalb diese Frage pauschal nicht zu beantworten und im Einzelfall zu prüfen ist. Ich empfehle daher, bereits in der Planungsphase eine Beratung durch unser Gründerservice in Anspruch zu nehmen.

Gibt es Ausnahmen aus der Genehmigungspflicht?

Ja, gewisse gewerbliche Betriebsanlagen sind durch die Genehmigungsfreistellungs-

verordnung ausgenommen, etwa Bürobetriebe und Einzelhandelsbetriebe mit einer Betriebsfläche von 600 m². Aber auch hier gibt es wieder Tatbestände, bei deren Vorliegen trotzdem eine Anlagengenehmigung notwendig sein könnte. Insofern empfehlen wir auch hier eine Beratung vorab.

Was ist eine §-82b-Überprüfung?

Der Inhaber einer genehmigten Betriebsanlage muss regelmäßig prüfen oder prüfen lassen, ob sie dem Genehmigungsbescheid und den für die Anlage geltenden gewerberechtlichen Vorschriften entspricht. Es geht also primär darum, Abweichungen der Anlagenrealität vom genehmigten Bestand festzustellen, zu dokumentieren und der Behörde rückzumelden. Das Intervall beträgt je nach Art des Genehmigungsverfahrens fünf oder sechs Jahre. Auch in diesem Verfahren unterstützen wir unsere Mitglieder in den Regionalstellen wie auch über das Betriebsanlagenservice.

Wie hilft mir die Wirtschaftskammer Burgenland konkret, wenn ich eine Betriebsanlage plane bzw. ändern möchte?

Als Wirtschaftskammer sind wir der erste Ansprechpartner für Fragen im Zusammenhang mit einer Betriebsanlage. Bereits die Kollegen in den Regionalstellen beraten und unterstützen bei Fragen im Zusammenhang mit der Betriebsanlage im Gründungsstadium. Wird der Fall komplexer, steht das Betriebsanlagenservice zur Verfügung. Ein Teil dieses Teams sind Experten aus verschiedenen Bereichen wie Gewerbe- und Verwaltungsrecht. Im Bedarfsfall werden auch technische Berater hinzugezogen. Die Experten geben beispielsweise Antworten darauf, wie Einreichunterlagen optimiert werden, erarbeiten effiziente, wirtschaftlich tragbare Lösungen und begleiten die Betriebe bei Verhandlungen vor Ort. Kurzum: Wir helfen den Unternehmen dabei, im „Vorgabendschunel“ ihre ganz individuellen Antworten zu finden.



Franz-Stephan Ivancsics

Referatsleiter Betriebsanlagenservice
T 05 90 907 2160
E franz-stephan.ivancsics@wkbgl.at

WEITERE KONTAKTE:

Regionalstelle Jennersdorf
T 05 90 907 2670
E jennersdorf@wkbgl.at
Regionalstelle Güssing
T 05 90 907 2660
E guessing@wkbgl.at
Regionalstelle Oberwart
T 05 90 907 2650
E oberwart@wkbgl.at
Regionalstelle Oberpullendorf
T 05 90 907 2640
E oberpullendorf@wkbgl.at
Regionalstelle Mattersburg
T 05 90 907 2630
E mattersburg@wkbgl.at
Regionalstelle Eisenstadt
T 05 90 907 2610
E eisenstadt@wkbgl.at
Regionalstelle Neusiedl
T 05 90 907 2620
E neusiedl@wkbgl.at

Wir sind für Sie da

UNSER SERVICE FÜR IHR UNTERNEHMEN

Das Team des ServiceCenter mit seinen Experten bietet Unterstützung in verschiedensten Rechtsbereichen und steht Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

WIRTSCHAFTSRECHT



Achtung bei Verwendung von Bildern aus dem Internet

In letzter Zeit melden sich im ServiceCenter viele Mitglieder, die eine anwaltliche Abmahnung wegen Verwendung eines fremden Bildes aus dem Internet bekommen. Die Forderungen sind meist horrend: Ein Mitglied hat eine anwaltliche Mahnung über EUR 3.000 Euro für die Verwendung eines Weihnachtsbildes auf Facebook erhalten!

Im Internet veröffentlichte Bilder, aber auch Texte sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Zustimmung des Herstellers nicht verwendet werden. Viele Webseiten bieten die Nutzung von urheberrechtlich geschützten Werken kostenlos an. Das können AGB, Bilder oder Datenschutzerklärungen sein. Um negative Folgen zu vermeiden, muss aber genau auf die Nutzungsbedingungen geachtet werden, zum Beispiel auf die Nennung des Urhebers. Wir empfehlen, solche Angebote gut zu dokumentieren und zu sichern.

Daher gilt: Hände weg von Fotos aus dem Internet, ohne die Zustimmung des Urhebers einzuholen. Egal, für welchen Zweck – auch die Verwendung auf Social Media kann fatal sein. Flattert die Abmahnung ins Haus, kann man meist nur versuchen, die Höhe der Forderung zu reduzieren, zumal die Urheberrechtsverletzung dem Grunde nach vorliegt. Das Bild muss sofort entfernt und eine Unterlassungserklärung abgegeben werden. Warum derartige Abmahnungen steigen: „Geklaute“ Bilder sind im Internet leicht zu finden, zum Beispiel durch die umgekehrte Bildersuche von Google.



Abmahnung wegen Nutzung fremder Fotografien auf der Website

+ Alle Details

Carola Fuchs
T 05 90 907 2110
E carola.fuchs@wkbglld.at

ARBEITSRECHT



Bildungskarenz abgeschafft!

Die Abschaffung des Weiterbildungsgeldes und des Bildungsteilzeitgeldes wurde im Nationalrat beschlossen. Ab 1.4.2025 kann kein Antrag auf Weiterbildungsgeld bei Freistellung gegen Entfall der Bezüge mehr gestellt werden.

Die Übergangsbestimmungen regeln, dass jener Bezug von Weiterbildungsgeld/Bildungsteilzeitgeld, der spätestens bis 31.3.2025 begonnen hat, für die verbleibende zuerkannte Bezugsdauer aufrechterbleibt. Dasselbe gilt für Anträge, die bis Ende März vom AMS genehmigt wurden. Bei Vereinbarungen, die nachweislich bis spätestens 28.2.2025 getroffen wurden, muss die Weiterbildungsmaßnahme bis spätestens 31.5.2025 beginnen, um Weiterbildungsgeld (Bildungsteilzeitgeld) zu erhalten.

Zu beachten ist, dass der Arbeitnehmer das Rücktrittsrecht von einer bis 31.3.2025 vereinbarten Bildungskarenz/Bildungsteilzeit hat, wenn ihm aufgrund der Gesetzesänderung ein Weiterbildungsgeld bzw. Bildungsteilzeitgeld nicht mehr zuerkannt werden kann. Eine Nachfolgeregelung ab 1.1.2026 – nun Weiterbildungszeit genannt – wurde bereits angekündigt, die Gesetzgebung bleibt abzuwarten.



Das Aus für die Bildungskarenz

+ Alle Details

Elisabeth Krizek
T 05 90 907 2140
E elisabeth.krizek@wkbglld.at

STEUERN



Vorteile von Pauschalierungen im Steuerrecht

Bei der Erstellung der Steuererklärung sollte geprüft werden, ob die Anwendung einer Pauschalierung bei der Gewinnermittlung vorteilhaft ist. Pauschalierung bedeutet, dass bestimmte Betriebsausgaben pauschal geltend gemacht werden können, ohne dafür Belege und Aufzeichnungen nachweisen zu müssen.

Neben der Basis- und der Kleinunternehmerpauschalierung gibt es Pauschalierungen für bestimmte Branchen, zum Beispiel im Gastgewerbe. Bei der Kleinunternehmerpauschalierung wurde 2025 die Umsatzgrenze auf 55.000 Euro angehoben. Sie ist somit wieder gleich hoch wie die Grenze für die umsatzsteuerrechtliche Kleinunternehmerregelung.

Die Grenze für die Basispauschalierung wird 2025 auf 320.000 Euro Jahresumsatz angehoben, ebenso das Betriebsausgabenpauschale von derzeit 12 % auf 13,5 %. Im Jahr 2026 wird es eine weitere Anhebung geben, was weniger Bürokratie, Verwaltungsaufwand sowie eine Entlastung für Klein- und Mittelbetriebe bedeutet.

Ob sich Vorteile durch einfachere Aufzeichnungen, Ersparnis von Steuerberatkungskosten und vor allem eine geringere Steuerbelastung ergeben, kann nur durch eine Vergleichsrechnung ermittelt werden. Bei Anwendung der Pauschalierung brauchen für die pauschal ermittelten Beträge keine Belege gesammelt bzw. aufbewahrt werden. Die Einnahmen müssen aber immer exakt ermittelt und nachgewiesen werden.



Pauschalierungen im Steuerrecht

+ Alle Details

Natascha Kummer
T 05 90 907 2130
E natascha.kummer@wkbglld.at

Aktive Betriebsansiedlungspolitik und moderne Raumordnung notwendig!

STRUKTURWANDEL

Das Burgenland droht, den Anschluss als attraktiven Wirtschaftsstandort zu verlieren. Unser Bundesland punktete einst als strukturschwächere, aber wirtschaftlich aufstrebende Region. Betriebsansiedlungen brachten Arbeitsplätze und stärkten die Wirtschaft. Das erhöhte die Attraktivität des Standortes. Durch EU-Förderungen konnten viele Projekte umgesetzt und internationale Firmen in das Land geholt werden. Diese Aufbruchstimmung und der folgende Aufwärtstrend haben zuletzt stark nachgelassen. In den letzten Jahren konnten sehr wenige Großbetriebe in das Land geholt werden. Vor allem im hoch qualifizierten bzw. hochtechnologischen Bereich gab es keine nennenswerten Betriebsansiedlungen.

Bereiche wie Künstliche Intelligenz, 3D-Druck, Photovoltaik, Energiespeicherung, Recycling, Leiterplattenherstellung, Kreislaufwirtschaft etc. sind notwendig, um den zukünftigen Strukturwandel zu bewältigen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Ausgehend vom Bereich der Ökostromerzeugung durch Windräder und Photovoltaik, braucht es den Aufbau des Know-how und einen Plan zur Implementierung und Ansiedlung dieser

Zukunftstechnologien im Burgenland. Auch im Bereich der Kreativwirtschaft gibt es keine nennenswerten Initiativen. Gerade hier würde eine Forcierung viele Start-ups und gut ausgebildete Menschen in das Burgenland bringen.

Der Anspruch muss sein, Cluster und Kompetenzzentren zu schaffen, wo sich private Unternehmen gegenseitig mit Innovation befruchten und wiederum ein Magnet für weitere Betriebe sind. Im Zusammenspiel mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Fachhochschulen soll auf höchstem Niveau geforscht, produziert und Innovation geschaffen werden können. Mit einer Kombination aus attraktiven Standortbedingungen, effizienter Verwaltung und finanziellen Anreizen kann das Burgenland als Wirtschaftsstandort gestärkt und für nationale sowie internationale Unternehmen attraktiv gemacht werden.

Wir brauchen Ansiedlungsstrategien, die auf die wirtschaftlichen Stärkefelder der einzelnen Regionen im Burgenland abgestimmt sind, wie erneuerbare Energien, Tourismus, Industrie und Produktion.

Rasche Genehmigungsverfahren, steuerliche Erleichterungen und Förderungen schaffen Anreize für Betriebsansiedlungen, insbesondere in strukturschwachen Regionen.

Infrastrukturprojekte wie der Ausbau von Gewerbegebieten, Breitband und Verkehrsanbindungen erhöhen die Standortattraktivität.

Bei einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik ist auch auf die Innenstadtproblematik Rücksicht zu nehmen. Ansiedlungen sind – wo möglich und sinnvoll – bevorzugt im innerstädtischen Raum zu forcieren. Leerstände sollen sinnvoll genutzt werden.

Um den stationären Handel im urbanen Bereich zu unterstützen, bedarf es regionaler, attraktiver und niederschwelliger Mobilitäts- und Parkplatzkonzepte, gepaart mit einer attraktiven Mischung aus regionalen Einkaufs- und Kulinarikangeboten.

Aktives Leerflächenmanagement, Leitimobilienentwicklung in Zentren und Standortfördermaßnahmen (Ansiedlungsprämien, Mietzuschüsse, Erlass oder Reduktion von Abgaben) helfen hier.

Im Rahmen des Themenkomplexes ist aber auch die Sicherung der Nahversorgung in möglichst vielen Gemeinden und Ortsteilen von zentraler Bedeutung. Die zuvor genannten Maßnahmen und eine Neuaufgabe einer Nahversorgerförderung können der Schlüssel zur Sicherung bzw. Wiederherstellung der Nahversorgung in den burgenländischen Gemeinden sein.



+ Informationen



Harald Mittermayer
Leiter des Kompetenzzentrums der
Wirtschaftskammer Burgenland

KompetenzCenter WKB

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2000
E kompetenzcenter@wkbgl.at
wko.at/departement/183



„Ablöse“ für Lehrlinge: Ausbildungsbetriebe müssen entschädigt werden

VERGÜTUNG Was im Fußball seit Jahrzehnten gang und gäbe ist, fordert Burgenlands Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth nun für die Lehrausbildung: Wird ein fertig ausgebildeter Lehrling abgeworben, muss es eine Aufwandsentschädigung für den Ausbildungsbetrieb geben. „Einen Lehrling zu schulen und mit allen Facetten des Berufs vertraut zu machen, ist ein langer, kostenintensiver Prozess. Diese Kosten müssen refundiert werden“, verlangt Wirth.

Im Fußball ist es seit vielen Jahren Usus: Bei jedem Transfer eines Fußballers wird der Ausbildungsverein finanziell beteiligt. „Einen Lehrling auszubilden, ist ein aufwendiger und kostenintensiver Prozess“, erklärt Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth. „Wenn der Lehrling dann direkt nach der Ausbildung von anderen Betrieben abgeworben wird – sei es von der öffentlichen Hand, Bundesheer, Polizei oder Mitbewerbern –, verlieren viele Unternehmer die Lust an der Lehrlingsausbildung“, betont er. Wirth zieht einen Vergleich zum Fußball: „Dort ist es selbstverständlich, dass der Ausbildungsverein am Transfer eines Spielers finanziell beteiligt wird. Ein ähnliches Modell

muss nun für die Lehrausbildung installiert werden.“ Die Ausbildung eines Lehrlings bedeutet für viele Betriebe eine große Investition – nicht nur finanziell, sondern auch personell. Mitarbeiter werden zur Ausbildung abgestellt, Berufsschulzeiten müssen überbrückt und zusätzliche Ressourcen bereitgestellt werden. Verlässt der Lehrling das Unternehmen, ist der Schaden groß.

Ein paar Zahlen: Die Ausbildung einer Kosmetikerin vom ersten bis zum dritten Lehrjahr kostet den Ausbildungsbetrieb rund 35.000 Euro. Die vierjährige Ausbildung eines Elektrikers kostet rund 56.000 Euro. Im Baugewerbe muss man gar 70.000 Euro aufwenden.

+ Informationen

Sie haben Fragen zum Thema Lehre?

Wirtschaftskammer
Burgenland
Abteilung Bildung und Lehre
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 5511
E bildung-lehre@wkbgl.at
wko.at/bgld



Foto: AdobeStock

„Lehrlingen die Liebe zum Beruf vorleben!“

VORZEIGEUNTERNEHMEN

Der „Schrammel-Friseur“ in Andau kann auf eine lange Tradition verweisen – kommendes Jahr wird das 60-jährige Bestehen gefeiert. Bereits als Kind im Geschäft der Eltern war der heutige Inhaber Thomas Schrammel. Die Leidenschaft für den Beruf möchte auch er weitergeben: Lehrlinge auszubilden, wird seit jeher im Unternehmen großgeschrieben.

Schon mit sechs oder sieben Jahren habe ich das erste Mal einer Kundenschaft die Haare waschen dürfen“, erinnert sich Thomas Schrammel schmunzelnd zurück. „Für mich war nie ein anderer Beruf ein Thema. Bei uns zu Hause ist es vom Frühstück bis zum Schlafengehen ums Friseurgeschäft gegangen. Wir Kinder sind da sozusagen hineingewachsen.“ 1997 legte der Andauer seine Unternehmerprüfung ab, ein Jahr später die Meisterprüfung. Mit erst 23 Jahren machte er

sich schließlich in Gols mit einem Salon selbstständig. Später führte er außerdem in Frauenkirchen den zweiten elterlichen Betrieb. Vor vier Jahren kehrte der passionierte Haarkünstler schließlich zu seinen Wurzeln zurück. Seither führt er das Stammgeschäft der Familie weiter. Drei Mitarbeiterinnen beschäftigt er aktuell, darunter mit Helena Aumüller aus Gols ein Lehrmädchen im dritten Lehrjahr, das glücklich ist, in seinem Traumjob gelandet zu sein. Helena und die 23-jährige Alexandra Lidy aus Andau,

die bereits einen Lehrabschluss in der Tasche hat, schätzen das Arbeitsklima und einen Chef, „der uns etwas zeigt und uns unterstützt“.

„Lehrlinge sind bei uns schon immer ausgebildet worden“, kann Schrammel nur schwer verstehen, warum manch anderes Unternehmen – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels – nicht diesen Weg geht.

„Ausbilden kostet, aber es kommt viel zurück!“

Bei ihm selbst hätten bisher rund 15 bis 20 Lehrlinge ihre Ausbildung gemacht. „Da war niemand darunter, wo ich mir gedacht hätte: ‚Das passt nicht.‘“ Wenn man selbst Lehrlinge ausbilde, würden diese gleich die Philosophie des Unternehmens mitbekommen. „Ausbilden kostet natürlich Zeit und Geld. Es ist auch nicht immer alles eitel Wonne. Junge Leute haben natürlich auch ihre Probleme, aber im Endeffekt kommt wirklich viel zurück. Was man investiert, kommt der Qualität der Ausbildung, den Kunden und somit letztendlich natürlich auch dem Unternehmen zugute.“

Er bemühe sich, neue Lehrlinge einmal ankommen zu lassen. „Es geht am Anfang darum, gegenseitiges Vertrauen und Respekt zu gewinnen. Man muss sie aber auch schon immer wieder einbinden, fordern und das Interesse am Beruf entsprechend fördern.“ Damit seine Lehrlinge so rasch wie möglich „aktiv werden können“, stehen ihnen etwa Übungsköpfe zum Erlernen notwendiger Fertigkeiten



Vorgelebte Freude am Beruf:
Thomas Schrammel mit
Lehrling Helena Aumüller (l.)
und Alexandra Lidy.

„Wussten Sie, dass ...“

... Sie auf **was-tun.at** ganz unkompliziert und kostenlos offene Lehrstellen bekannt geben können? Sie sind dann auf der Landkarte mit einem grünen Fähnchen zu finden. Zudem haben Jugendliche die Möglichkeit, sich direkt bei Ihnen zu bewerben.

Die **was-tun.at**-Seite wird von vielen Schulen im Berufsorientierungsunterricht verwendet.

DIE WEBSITE für Lehrbetriebe und lehrstellensuchende Jugendliche.



was-tun.at



und Techniken zur Verfügung. „Das macht ihnen Spaß und ist für das Unternehmen natürlich auch aus wirtschaftlicher Sicht von Bedeutung. Denn dann können sie zeitlich rascher und natürlich auch sicherer am Kunden arbeiten. Dieser muss sich ja darauf verlassen können, dass meine Leute gut ausgebildet sind. Meine Aufgabe ist es, dass sie sich dieses Wissen aneignen können.“

Weiterbildungsmöglichkeiten würden seinen Mitarbeitern außerdem über Kurse der

Firma Wella zur Verfügung stehen, mit der der ehemalige Fachtrainer nach wie vor „eng verbandelt“ ist: „Die Seminare finanziere ich meinen Leuten. Jeder Cent kommt hier zurück. Schlimmer ist es, sie nicht weiterzubilden. Denn dann fällt man als Unternehmen zurück.“ Für junge Leute sieht der zweifache Vater in einer Friseurlehre die Möglichkeit, nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu wachsen. „Es stehen einem nicht nur so viele Tore offen – Theater, Modeschauen,

Visagistin. Gerade in Zeiten wie diesen, wo für junge Menschen das Handy nicht mehr wegzudenken ist, bietet der Beruf aber vor allem auch die Chance, sozusagen in der realen Welt zu stehen, zu lernen, wie man sich im sozialen Umfeld bewegt. In unserem Beruf hat man Kontakt mit allen Generationen.“ Mit seinen Mitarbeitern habe er generell ein sehr vertrauensvolles Verhältnis, so der 49-Jährige: „Sie wissen von meinem Betrieb alles. Wirtschaftliche Ziele werden regelmäßig besprochen.

Alle sind eingebunden. Ich habe ein wirklich tolles Team. Dessen Leistung muss sich aber auch in Zahlen ausdrücken. Eine kollektivvertragliche Entlohnung ist mir da zu wenig. Wir arbeiten mit einem Prämien-system.“

Auch Ihr Unternehmen ist vorbildhaft in der Lehrausbildung?

Erzählen Sie uns von Ihrem besonderen Engagement und Ihren Erfahrungen: kommunikation@wkbgl.at.



Finanzieren & profitieren. 4 Jahre Service kostenlos.

Gilt für Vito & Sprinter dank kostenlosem Servicepaket BestBasic.
Bei Leasing über Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH.*

Servicepaket BestBasic:**

Alle Wartungsumfänge inkl. Ersatzteile, Öle,
Arbeitszeit für 4 Jahre oder 80.000 km.



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch Vito Kastenwagen, Sprinter Kastenwagen nach WLTP kombiniert: 6,6–12,7 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 174–333 g/km.

Gültig für Einzelkunden, KMUs und Taxikunden. *Gültig für Sprinter Kastenwagen & Tourer und alle Vito; gilt nicht für Sprinter Fahrgestell / Aufbauten. Gültig bei Nutzenleasing, Restwertleasing oder Finanzierungsleasing über die Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH, 48 Monate Laufzeit, 20.000 km/Jahr. Inklusive **Servicepaket „ServiceCare BestBasic“ – beinhaltet die Services in den ersten 4 Jahren oder 80.000 km nach Herstellervorgaben, inkl. Tausch aller relevanten Flüssigkeiten und Arbeitszeit, exklusive Verschleißteile. Aktion gültig bis 31.10.2025 bzw. bis auf Widerruf. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Gratis-Coaching bei Problemen in der Lehrzeit

SUPPORT Das von der Wirtschaftskammer unterstützte Programm „Lehre statt Leere“ begleitet Jugendliche und Betriebe bei Herausforderungen rund um die Lehrausbildung – vertraulich und kostenlos. Das Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe.

Eine Lehre verläuft nicht immer reibungslos. Nicht nur Lehrlinge, sondern auch Ausbilder können in gewissen Situationen – beruflich oder privat – überfordert sein. Manchmal braucht es hier Unterstützung von außen. Über das kostenlose Angebot des Programms „Lehre statt Leere“ bieten im Burgenland insgesamt neun Coaches Begleitung bei Sorgen und Problemen rund um die Lehrausbildung. „Wir stellen keine Diagnosen, wir therapieren nicht, wir verschreiben keine Rezepte. Wir coachen – wie man es etwa beim Fußball kennt“, erklärt Christine Lehner, die seit 2021 für die Koordination im Burgenland zuständig ist. „Unser Angebot zielt auf eine Hilfe zur Selbsthilfe ab, sodass man



selbst auf eine Lösung und ihre mögliche Umsetzung kommt.“ Wird nach einem Erstgespräch ein weiterführendes Coaching vereinbart, gilt es zunächst, Ziele und Schritte bis zum nächsten Termin festzulegen. „Zu diesem Zeitpunkt wird dann geschaut, was davon gelungen ist, was nicht und wen man eventuell unterstützend mitnehmen kann“, so Lehner. Die Gründe für ein Coaching seien vielfältig, weiß Christine Lehner: „Bei Lehrlingen haben sie immer wieder einerseits mit dem Betrieb tun-, Stichwort Unzufriedenheit mit der Ausbildung oder zu hohe

Anforderungen, andererseits mit schulischen Herausforderungen wie dem richtigen Zeitmanagement beim Lernen, aber auch mit privaten Problemen (Scheidung der Eltern, Trennung von Freundin bzw. Freund usw.). Bei den Lehrbetrieben wiederum geht es oft um missverständliche Kommunikation oder Generationenmanagement. Betriebe setzen oft Dinge voraus, nach dem Motto ‚Das sagt mir der Hausverstand‘. Wir unterstützen sie, Ausbildungsstrukturen neu zu etablieren. Die Jahre, in denen man sich seinen Lehrling aussuchen konnte, sind vorbei. Der Betrieb

muss sich überlegen, wie er sich positionieren will, um die richtigen Lehrlinge überhaupt zu finden und diese dann auch zu halten.“

Im Rahmen des Lehre-statt-Leere-Coachings wurden im Vorjahr im Burgenland 260 Lehrlingerstgespräche geführt. Mit 50 Betrieben gab es Erstkontakte, „die zu einem großen Teil auch ins Coaching eingestiegen sind“, resümiert Lehner. „Wir bieten außerdem auch Sprechstunden an, einerseits in großen Betrieben und andererseits seit Herbst 2022 14-tägig bzw. einmal im Monat in den burgenländischen Berufsschulen, was hervorragend angenommen wird“, erklärt sie abschließend.

+ Informationen

Lehre statt Leere
Kordinatorin
Burgenland

Christine Lehner
Pfarrgasse 28/1/3
7000 Eisenstadt
T 0664/60177 3111
E christine.lehner@lehrestattleere.net



INFO-LINE
T 0800 22 00 74
lehre-statt-leere.at

Fotos: Karo Pernegger, WKB



Finanzbildung für Lehrlinge



BILDUNGSPLATTFORM
„Lehrlinge verdienen früh ihr eigenes Geld. Umso wichtiger ist es daher, frühzeitig die Grundlagen zu entwickeln, um solide finanzielle Entscheidungen treffen zu können“, betont Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth anlässlich des Starts der kostenlosen Finanzbildung auf „wise up“ für Lehrlinge in Mitgliedsbetrieben der Wirtschaftskammer Burgenland.

„wise up“ ist die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform der Wirtschaftskammern Österreichs. Sie bietet mehr als 25.000 qualitätsgeprüfte Kurse – darunter praxisnahe Module zur Finanzbildung speziell für Lehrlinge, zu Themen wie Budgetplanung, erste Wohnung, Versicherungen und digitalen Zahlungsformen. Die Lernmodule bereiten Lehrlinge Schritt für Schritt auf den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Geld vor. Bereits verfügbar sind:

- Kosten sparen im Alltag
- Mein erstes Einkommen
- Meine erste Wohnung
- Mein erster Haushaltsplan

Bis Ende 2025 folgen weitere Inhalte, darunter Haushaltsrechnung, Zahlungsformen (PayPal, Klarna & Co.), Versicherungen und Online-Scamming. Interaktive Quizzes ergänzen die Module und machen Finanzbildung noch praxisnaher. „Wir investieren hier nicht nur in unsere Jugend, sondern in die Zukunft unseres gesamten Wirtschaftsstandorts“, so

Andreas Wirth. „Langfristig muss aber klar sein: Finanzbildung darf nicht bei einer Plattform enden. Der bewusste Umgang mit Geld sowie ein grundlegendes Verständnis der Finanzwelt gehören fix in den Lehrplan der Berufsschulen aufgenommen.“



Praxisnah und digital:
wise-up.at/ausbilderwebinar

DER NEUE DOBLÒ INSPIRIERT DURCH DIE ZUKUNFT



**AB € 17.827,- (exkl. USt.)¹ inklusive
 4 Jahre Garantie¹ bei Finanzierung**

FIAT
 PROFESSIONAL

Symbolfoto. Stand 04.2025. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP. Verbrauch kombiniert: 5,4 - 6,8 l/100km; CO₂-Emission kombiniert: 142 - 155 g/km. Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. ¹Aktionspreis Doblò Easy Pro BlueHDi 100 PS MT exkl. USt, inkl. NoVa bei Finanzierung über Stellantis Financial Services. Rechte seitliche Schiebetüren bei Doblò Easy Pro optional erhältlich. Gültig bei Kaufvertrag bis 31.05.2025 bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Angebot von Stellantis Financial Services - ein Service der Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich für Unternehmer - unterliegt nicht dem VKrG. Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. Satzfehler vorbehalten. Angebot inkl. Garantieverlängerung gratis für 48 Monate/120.000 km (gemäß den Bedingungen der FCA Austria GmbH).

DIESE LEHRLINGE braucht das Land

TOP-NACHWUCHS Bei Wettbewerben, an denen burgenländische Lehrlinge teilnehmen, werden die besten von ihnen gekürt. Die Wirtschaftsvertreter der jeweiligen Berufe sind sich einig: „Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern. Wir können auf unseren Nachwuchs stolz sein. Die Jugendlichen sind der Beweis für den guten Ausbildungsstandard in den burgenländischen Lehrbetrieben und dafür, dass es hoch motivierte Fachkräfte gibt.“

Bester Zimmerernachwuchs

Die besten Nachwuchszimmerer des Burgenlands zeigten beim Landeslehrlingswettbewerb in der Landesberufsschule Pinkafeld ihr Können. Den Sieg holte Nico Gigl aus Hartberg vom Lehrbetrieb Werner Pieber GmbH in Burgauerg-Neudauberg vor Alexander Rieder aus Gols vom Lehrbetrieb Holzbau Kast GmbH (Gols) und Andreas Mayer aus Güssing vom Berufsförderungsinstitut Oberwart.



Alexander Rieder (2. Platz), Sieger Nico Gigl und Andreas Mayer (3. Platz) (v. l.).

Bester Malerlehrling ist weiblich

In der Berufsschule Eisenstadt ging der Landeslehrlingswettbewerb der Maler über die Bühne. Der Sieg ging an Janine Weis aus Waldbach vom Lehrbetrieb David Feiner aus Neustift an der Lafnitz. Sie verwarf Leon Rupp

aus Hirm vom Lehrbetrieb Polteres Malerbetriebsgesellschaft m.b.H. (Rohrbach) auf Platz zwei vor Matthias Knöbl aus Unterfrauenhaid vom Lehrbetrieb Reinhard Helmut Strobl (Unterpetersdorf).



Reinhold Haspel (Berufsschule), Matthias Knöbl (Drittplatzierter), Leon Rupp (Zweitplatzierter), Markus Szerencsits (Lehrlingswart), Janine Weis (Siegerin), Stefan Waller (Lehrlingswart-Stv.), Sylvia Waba (Berufsschuldirektorin) und Michael Lehrner (Berufsschullehrer) (v. l.).

Jung-Installateure unter den besten Österreichs

Das Gelände der Herz Energietechnik GmbH in Pinkafeld war der Schauplatz des diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerbs der Installations- und Gebäudetechniker. Insgesamt 17 Lehrlinge nahmen daran teil.

Das Burgenland wurde vertreten durch Fabian Wukitsevit (5. v. l.) aus Eltendorf vom Lehrbetrieb TWS Heizungs-Sanitär & Service GmbH, Deutsch Kaltenbrunn, sowie durch Thomas Nikitscher (7. v. l.) aus Sulz vom Lehrbetrieb Haustechnik



Güssing GmbH, die beide im guten Mittelfeld landeten. Der Sieg ging an Christian Wieser

aus Tirol vor Julian Edinger und Michael Gruber, beide aus Niederösterreich.

So machen Sie ihre IT sicher

IT-CHECK Der Frühling ist die Zeit für einen gründlichen Frühjahrsputz. Das gilt nicht nur für das Büro, sondern auch für Computer und Daten. Gerade kleinere Unternehmen und Selbstständige sollten jetzt ihre IT-Sicherheit überprüfen. Veraltete Systeme und ungeschützte Daten sind ein Risiko, das man nicht ignorieren sollte.

Viele denken sich, sie seien zu klein und kein Ziel von Cyberattacken. Die Realität zeigt ein anderes Bild: „Immer mehr Selbstständige und Kleinunternehmer werden Opfer von Kriminellen. Holen Sie sich präventiv IT-Experten, schützen Sie ihr Unternehmen“, so Florian Piff von der Experts-Group für IT-Sicherheit in der Wirtschaftskammer Burgenland.

Systeme aktualisieren und absichern – fünf konkrete Tipps

Mit einigen gezielten Maßnahmen bringen Sie ihre IT auf Vordermann und schützen sich vor digitalen Gefahren:

1. Betriebssystem regelmäßig aktualisieren.

2. Updaten Sie auch die verwendeten Softwareprodukte und halten Sie diese auf dem neuesten Stand.
3. Sicherheitsprogramme nutzen: Aktuelle Antivirus-Software und Firewalls sind essenziell.
4. Datensicherung durchführen: Sichern Sie wichtige Daten regelmäßig auf externen Speichermedien und prüfen Sie Ihre Backups.
5. Passwörter und Zugangsdaten regelmäßig updaten: Ändern Sie regelmäßig Ihre Zugangsdaten und verwenden Sie sichere Passwörter.

Support für Windows 10 läuft aus – jetzt handeln!

Viele kleine Firmen nutzen noch Windows 10. Doch der kostenlose Support endet bald: Am 14. Oktober 2025 stellt Microsoft die Sicherheitsupdates für Windows 10 ein. Ab diesem Zeitpunkt erhält dieses Betriebssystem keine Updates mehr. Sicherheitslücken bleiben offen – ein gefundenes Fressen für Cyberkriminelle.

Sollte trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch einmal ein IT-Sicherheitsvorfall auftreten,



Ing. Florian D. Piff, MSc
Obmann-Stv. FG UBIT und
Berufsgruppensprecher IT

wenden Sie sich unverzüglich an Ihren IT-Dienstleister oder kontaktieren Sie die Cyber-Security-Hotline der Wirtschaftskammer unter 0800 888 133.



Ihren IT-Dienstleister finden
Sie im WKO Firmen A-Z

+ Informationen



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Tel.: 05 90 90 73 720
wko.at/bgld/ubit

EXPERTENTIPP BUCHHALTUNG

E-Rechnungen an den Bund

Dienststellen des Bundes nehmen nur elektronische Rechnungen an. Auch andere öffentliche Stellen setzen zunehmend auf die E-Rechnung. Das bedeutet aber nicht, dass man einfach Rechnungen als PDF per E-Mail schicken darf. Solche Rechnungen gelten als nicht bezahlt. Die Rechnung muss vom Bund elektronisch weiterverarbeitet werden können und speziellen Anforderungen entsprechen:

■ Zuerst muss die Registrierung auf dem Unternehmensserviceportal (www.usp.gv.at) vorgenommen werden. Dies ist das Internetportal der Republik Österreich für Unternehmen und bietet Zugang zu E-Government-Anwendungen sowie Informationen.

■ Sobald die Zugangsdaten feststehen, kann man in der Administration des Unternehmensserviceportals die Anwendung „E-Rechnung an den Bund“ zur Benutzung aktivieren. Für die Übermittlung wird eine sichere Verbindung zum System des Bundes hergestellt.

■ Für die Übermittlung stehen verschiedene Möglichkeiten beziehungsweise Formate zur Auswahl: Buchhaltungssoftware, Online-Formular, Hochladen von ebInterface-XML-Rechnungen, Koppelung des eigenen Softwaresystems mittels Webservice. Bei ebInterface handelt es sich um den österreichischen XML-Rechnungsstandard.

wko.at/bgld/ubit

CYBER-SECURITY-HOTLINE
0800 888 133

Gesundheit als Durchstarten mit dem WIFI



Digitalisierung, Automatisierung, Klimakrise – der Arbeitsmarkt befindet sich im Wandel. Nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung – die Gesellschaft wird immer älter – bleiben aber Jobs im Gesundheits- und Pflegebereich weiterhin gefragt. Mit einer breiten Palette an Aus- und Weiterbildungsangeboten ermöglicht das WIFI Burgenland Interessierten den Start einer Karriere in einer der bedeutendsten Zukunftsbranchen.

+ Informationen

WIFI Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 5000
E info@bgld.wifi.at
bgld.wifi.at



Susanne
Konradi-
Baumgartner
Lehrgangsleitung

„Als Heimhelfer ist man heute viel mehr als nur eine Unterstützung bei täglichen Aufgaben. Heimhelfer sind auch wichtige Ansprechpartner in persönlichen Bereichen. Wir haben die Möglichkeiten, mit unseren Klienten persönliche Beziehungen und Freundschaften aufzubauen. Man bekommt viel zurück. Ein ganz praktischer Aspekt ist auch der sichere Arbeitsplatz. Heimhelfer werden in der Betreuung immer wichtiger.“



Sandra
Knöbl-Wellan
Trainerin

„Als Absolventin des Masterstudiengangs ‚Integrierte Versorgung‘ bin ich überzeugt, dass das österreichische Gesundheitssystem zukünftig nicht nur mehr Mediziner und diplomiertes Pflegepersonal braucht, um leistungs- und zukunftsorientierter zu werden, sondern auch gut ausgebildete Ordinationsassistenten, die den Menschen in den Mittelpunkt rücken und ihn durch das System führen.“

HEIMHILFE

Der Lehrgang befähigt, betreuungsbedürftige Menschen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens zu unterstützen. Das Ziel ist es, den Beruf mit Fach- und Sachkompetenz sowie mit persönlicher und beruflicher Sicherheit auszuüben. In theoretischen Lehreinheiten wird Wissenswertes zu Bereichen wie Erster Hilfe, Pharmakologie, Ernährungslehre, Hygiene, Haushaltsführung, Ethik und Konfliktbewältigung vermittelt. Eine Vertiefung des Erlernten ermöglichen Praktika in der mobilen Hauskrankenpflege sowie in Altenpflegeheimen.

Weitere Informationen:
bgld.wifi.at/heimhelfer



ORDINATIONSASSISTENZ

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die bereits bei einem Arzt beschäftigt sind, sowie an jene, die in Ordinationen, Gruppenpraxen, Ambulatorien oder Sanitätsbehörden tätig werden möchten. Teilnehmer lernen, den abwechslungsreichen Ordinationsalltag professionell zu managen, organisatorische, kaufmännische und administrative Tätigkeiten kompetent zu erledigen sowie bei der Behandlung von Patienten zu assistieren. Der Lehrgang besteht aus Theorieeinheiten und Praxisstunden in Ordinationen.

Weitere Informationen:
bgld.wifi.at/ordinationsassistenten



Berufung: Kursangebot

Online
suchen & buchen
bgld.wifi.at



Dr. Friedrich Karner
Facharzt für Radiologie
sowie fachspezifische
und organisatorische
Lehrgangsleitung und
medizinisch-wissenschaftliche
Lehrgangsleitung

„Mit der Ausbildung zur Röntgenassistentin schaffen Sie sich nicht nur die spannende Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Menschen zu leisten. Der Beruf der Röntgenassistentin bietet Ihnen darüber hinaus noch hervorragende Beschäftigungsaussichten in einem wachsenden Gesundheitssektor mit vielfältigen medizinischen Aufgaben.“



PhDr. Christian
Helfenschneder,
MSc. M.Ed.
Lehrgangsleiter

„Der Inhalt gestaltet sich dahingehend, dass die Teilnehmer praxisorientierte Kenntnisse in der effektiven Praxisanleitung erhalten. Das dahinterstehende Lernziel lautet: From Teaching to Learning. Dabei wird auch ein Hauptaugenmerk auf die Bedeutung der kommunikativen Aspekte gelegt, sodass die Teilnehmer den größtmöglichen Benefit für tägliches Tun erreichen.“



Norbert Haimberger
Gründer und CEO der
synMedico AT GmbH

„Moderne Ordinationen brauchen gut ausgebildete Assistenten, die nicht nur medizinisch unterstützen, sondern auch organisatorisch den Überblick behalten und digitale Tools zur Entlastung des Praxisteams einsetzen. Genau hier setzt unser Lehrgang an: in der Verbindung von medizinischer Praxis, effizientem Management und patientenorientierter Kommunikation – Ordinationskompetenz auf dem nächsten Level.“



Stefan Siman
Lehrgangsleiter

„Als Lehrgangsleiter der Massageausbildung am WIFI-Burgenland weiß ich, wie wichtig eine fundierte und praxisorientierte Ausbildung für den Erfolg in diesem Beruf ist. Unsere Teilnehmer profitieren von erfahrenen Trainern, modernem Fachwissen und wertvollen praktischen Fertigkeiten, die sie optimal auf eine Zukunft in der Gesundheits- und Wellnessbranche vorbereiten.“

RÖNTGENASSISTENZ

Röntgenassistenten kommt eine entscheidende Rolle im medizinischen Team zu, indem sie Ärzte und Radiologen bei der Durchführung von Röntgenuntersuchungen und anderen bildgebenden Verfahren unterstützen. Ihre Arbeit trägt maßgeblich zur Diagnose und zur Behandlung von Patienten bei und ist von entscheidender Bedeutung für die Patientenversorgung.

Weitere Informationen:
bgld.wifi.at/roentgenassistentz



PRAXISANLEITUNG

Das Weiterbildungsangebot „Praxisanleitung“ ist für Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege konzipiert und qualifiziert diese zur Praxisanleitung von Auszubildenden. Durch die professionelle Anleitung und Begleitung Auszubildender gewährleisten Praxisanleiter eine optimale Versorgung von Patienten und tragen zur Verbesserung der Pflegequalität bei. Die Ausbildung umfasst theoretische Einheiten sowie ein Berufspraktikum im Ausmaß von 40 Stunden.

Weitere Informationen:
bgld.wifi.at/praxisanleiterin



DIGITALES PRAXISMANAGEMENT

Steigende Patientenzahlen, zusätzliche Aufgaben sowie digitale Innovationen führen auch in Ordinationen zu einem Wandel. Immer häufiger gilt es, „Managementtätigkeiten“ zu bewältigen. Das Ziel des Diplomalbans „Digitales Praxismanagement“ ist es, Arztpraxen zu helfen, sich selbst zu optimieren, und Mitarbeiter bei der Digitalisierung der eigenen Praxisabläufe zu unterstützen. Praxisinhaber investieren nicht nur in die Digitalisierung ihrer Einrichtung, sondern auch in die Entwicklung ihres Teams und in die Zukunftsfähigkeit der gesamten Praxis.

Weitere Informationen:
bgld.wifi.at/digitales-praxismanagement



GEWERBLICHER UND MEDIZINISCHER MASSEUR

Gleich zwei Berufsqualifikationen auf einmal können mit dieser Kombinationsausbildung erlangt werden. Der Lehrplan der Berufsausbildung für gewerbliche Massage wird mit jenem der medizinischen Massage verbunden. Neben klassischer Massage und Massagetechniken zu Heilzwecken geht es inhaltlich auch um Aspekte wie Thermo- und Ultraschalltherapie, Anatomie, Hygiene, Erste Hilfe, Ethik und Rechtskunde. Die Ausbildung wird berufsbegleitend oder als Ganztageskurs angeboten.

Weitere Informationen:
bgld.wifi.at/gewerblicher-und-medizinischer-masseur



„Daheim Betreut Award 2025“

PFLEGE Große Bühne für selbstständige Personenbetreuer im Wiener Palais Ferstel: Beim zum zweiten Mal verliehenen „Daheim Betreut Award“ des Fachverbands Personenberatung und Personenbetreuung der Wirtschaftskammer wurden 19 Gewinner aus ganz Österreich ausgezeichnet – darunter auch Geanina-Florica Scrimiciuc aus Deutschkreutz und Ingrid Horváth-Farkas aus Kemetten.

Rund 57.000 Personenbetreuer arbeiten in Österreich, um rund fünf Prozent weniger als noch 2020. Etwa 3.500 davon sind im Burgenland aktiv. Für das Jahr 2030 wird ein

Bedarf von 80.000 Personenbetreuern prognostiziert. Mit dem „Daheim Betreut Award 2025“ soll diese Berufsgruppe gewürdigt und ihre Wichtigkeit einer breiten Öffentlichkeit vor Augen geführt werden.

Nominierungen waren durch zu betreuende Personen, ihre Familien, ihre Verwandten oder ihre Freunde möglich. Eine hochkarätige Jury kürte aus den knapp 500 bundesweiten Einreichungen 19 Gewinner. Für das Burgenland fiel die Wahl auf Geanina-Florica Scrimiciuc aus Deutschkreutz und Ingrid Horváth-Farkas aus Kemetten. Der Preis war mit einer Anerkennung von jeweils 1.500 Euro dotiert.

„Personenbetreuung spielt eine essenzielle Rolle in unserer



Foto: WKO/Krewenka

Petra Bischof-Oswald (Fachgruppenobmann-Stellvertreterin Burgenland), Geanina-Florica Scrimiciuc, Ingrid Horváth-Farkas und Martha Schultz (Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich) (v. l.).

Gesellschaft“, betonte Fachgruppenobmann Harald Zumpf. „Es ist erfreulich zu sehen, dass so viele engagierte Betreuer für ihre wertvolle Arbeit gewürdigt werden. Mein Glückwunsch an die Gewinner des ‚Daheim Betreut Awards 2025!‘“

Mit dem Award wolle man „jenen eine Bühne geben, die sonst meist im Hintergrund wirken, aber eine tragende Rolle für unsere Gesellschaft einnehmen“, betonte auch WKO-Fachverbandsobmann Andreas Herz.

#glaubandich-Challenge: Start-up „Pflegenavi“ siegt in Eisenstadt

Die Erste Bank und Sparkassen begaben sich in Kooperation mit der Wirtschaftskammer auch heuer auf die Suche nach Österreichs Start-up des Jahres. Im Rahmen der „#glaubandich-Challenge“ wurde zunächst in jedem Bundesland in einem sogenannten City-Pitch der Gewinner einer der insgesamt neun Kategorien eruiert. Der Schauplatz der Entscheidung aus dem Themenfeld „Social Impacts, Learning & Knowledge“ war das Hotel Galántha in Eisenstadt. Sieben Start-ups

präsentierten ihre Pitches einer Jury. Neben „Pflegenavi“ – einer Firma aus Eisenstadt, die eine Bezahlkartenlösung für Pflege- und Betreuungsorganisationen entwickelt hatte – war mit der „Fire-Fighter-Rescue-App“ von Lukas Thurner aus Schützen am Gebirge ein weiterer Teilnehmer aus dem Burgenland am Start.

„Pflegenavi“ bietet ein innovatives Konzept und hat großes Potenzial“, lobte Jurymitglied und WK-Burgenland-IT-Berufssprechers Florian Piff. Neben der Finalteilnahme



Florian Piff (Jury), Lukas Thurner (Fire-Fighter-Rescue-App), Rainer Schuster und Patrick Reinfeld (Pflegenavi), Michael Sedlak, Carmencita Nader und Jakob Detering (Jury) (v. l.).

durfte sich das Start-up über einen Geldpreis in der Höhe von 1.000 Euro sowie zwei Jahreslizenzen für „wise up“, die

digitale Plattform für Aus- und Weiterbildung für Österreichs Wirtschaft, freuen.

Foto: WKÖ

Geopolitik: Chancen trotz Unsicherheit



EXPERTENAUSTAUSCH

Unter dem Motto „Weltwirtschaft – Chancen inmitten wachsender geopolitischer Unsicherheit“ lädt die Wirtschaftskammer Burgenland am 23. Mai zum Internationalisierungstalk in das Restaurant „Das Fritz“ in Weiden am See ein. Wirtschaftsdelegierte aus sechs Ländern bieten Informationen aus erster Hand und zeigen Chancen für burgenländische Unternehmen auf.

Die geopolitischen Umwälzungen sowie die damit einhergehenden höheren Zölle und Handelsbeschränkungen erschweren den internationalen Handel. Wo und welche Chancen es dennoch gibt, fragen wir beim Internationalisierungstalk am 23. Mai sechs Wirtschaftsdelegierte aus den Außenwirtschaftszentren der Wirtschaftskammer, so Doris Granabatter und Melanie Wagner-Deli von der Außenwirtschaft Burgenland.

Antworten bekommen Unternehmer von 10 bis 12 Uhr von folgenden Wirtschaftsdelegierten:

- USA: Michael Dobersberger
- China: Christian Fuchssteiner
- Mexiko: Nella Hengstler
- Indien: Hans-Jörg Hörtnagl
- Kanada: Gregor Postl
- Vietnam: Dietmar Schwank

Ab 14 Uhr haben die Teilnehmer auf Einladung von Generalmanager Mario Schwann die Möglichkeit, hinter die Kulissen des McArthurGlen-Designer-Outlet Parndorf zu blicken.

Die Chance nutzen und sich mit dem Wirtschaftsdelegierten aus den USA über dortige jüngste Entwicklungen austauschen.

+ Informationen

Außenwirtschaft Burgenland
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 3110
wko.at/bgld/ausenwirtschaft

Anmeldungen bis 9. Mai:
ausenwirtschaft@wkbglid.at

Neue Möglichkeiten für Unternehmer in Vietnam

Der neue vietnamesische Botschafter, Vu Le Thai Hoang, besuchte das Burgenland und sondierte mit seinem Team neue Geschäftschancen. Auf

dem Programm standen auch Besuche bei der Firma BECOM in Hochstraß sowie im McArthurGlen-Designer-Outlet in Parndorf.



Dinh Thi Hoang Yen, Botschafter Vu Le Thai Hoang mit BECOM-Geschäftsführer Roman Bock und Doris Granabatter von der Außenwirtschaft Burgenland (v. l.).

Foto: WKB



**FLEXIBLE
LÖSUNGEN FÜR
IHR BUSINESS**

**Besuchen
Sie uns bei den
INFO DAYS**

BMD Software unterstützt Sie in Ihrem Business-Alltag: Flexibles Arbeiten, Routineaufgaben automatisieren, Ressourcen schonen, Zeiten optimieren, Dokumentenaustausch digitalisieren und Kosten sparen.

Informieren Sie sich kostenlos – wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH
Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at
www.bmd.com



Lehrkräfte schnupperten Unternehmensluft

Tausche Klassenzimmer gegen Unternehmen – die Chance eines Perspektivenwechsels, um Wirtschaft auch von innen kennenzulernen, nahmen etliche Pädagogen im Land wahr. Die Initiatoren der

bereits zum zweiten Mal durchgeführten „Betriebspraktika für Lehrer:innen“ waren die Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Burgenland, die PH Burgenland und die Bildungsdirektion Burgenland.



Christoph Schützhofer (Trafomodern), Karin Zambra und Edith Tschögl (Pädagoginnen) sowie Christoph Blum (Spartenobmann und Trafomodern-Geschäftsführer) (v. l.).



Bei PANNATURA: die Pädagoginnen Hereida Dani-Pongracz und Marie Schützhofer (v. l.).



Martin Adelwöhrer (General Manager St. Martins Therme & Lodge), Melissa Kenedli, Hannah Wurm, Stephanie Denk (Pädagogin), Kata Horvath-Solymos und Katrin Achs (Front-Office-Managerin) (v. l.).



Daniela Wukits (Pädagogin), KommR Jochen Joachims (Geschäftsführer Braun Lockenhaus) und Kerstin Frühstück (Vertriebsinnendienst) (v. l.).



Bei BECOM Electronics: die Pädagoginnen Nora Krail und Kristina Hofbauer (v. l.).



Martins Hauszbeck (Isosport), Maximilian Bier (Lehrling) und Reinhold Woditsch (Pädagoge) (v. l.).

„Schule trifft Industrie“ tourt weiter

Schülern die wirtschaftliche Bedeutung der burgenländischen Industrie und die Möglichkeiten in diesem Sektor zu vermitteln, ist das Ziel des Projekts „Schule trifft

Industrie – Industrie hautnah erleben“ der Wirtschaftskammer. Zuletzt machte es in der Mittelschule Mattersburg und im Theresianum Eisenstadt Halt.



Vortragender Matthias Bergthaler, Lia Mayer, Anna Hofherr und Emma Szemelliker (v. l.).

Transportunternehmen als zuverlässige Partner

BRANCHENTREFF Bei der Tagung der burgenländischen Transportwirtschaft in Horitschon warnen die Branchenvertreter vor einer Gefährdung der Nahversorgung und der Lieferketten. Außerdem würden die zunehmenden Lkw-Kontrollen den Lenkerberuf unattraktiv machen.

Das heimische Transportgewerbe ist ein Motor für eine funktionierende Wirtschaft und Nahversorgung. „Wir sind mit 450 Betrieben und 2.900 Beschäftigten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber im Burgenland. Gerade in der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Güterversorgung ist“, betonte Roman Eder, Obmann der burgenländischen Transportwirtschaft.

Lkw-Lenker gelten als die sichersten Verkehrsteilnehmer, müssen sie doch alle fünf Jahre eine Ausbildung im Ausmaß von 35 Stunden machen, damit ihr Führerschein verlängert wird. Daher sei es unverständlich, dass das Land Burgenland die Lkw-Verkehrskontrollen in den vergangenen Jahren mehr

als verdreifacht habe. Das Burgenland liege damit im Bundesländervergleich an erster Stelle.

„Wir befürworten Lkw-Verkehrskontrollen, aber mit Maß und Ziel. Unsere Lenker verzweifeln an der Vielzahl. Lieferzeiten einzuhalten, wird so beispielsweise schwierig“, warnte Spartenobmann KommR Hans-Dieter Buchinger vor einer Gefährdung der Nahversorgung und der Lieferketten.

Die Fachgruppe Güterbeförderung wehrte sich in weiterer Folge auch gegen eine undifferenzierte und pauschale negative Darstellung der Transportunternehmen durch den Verkehrsclub Österreich (VCÖ). Die Einnahmen der ASFINAG für den Straßenbau und die Straßenerhaltung würden zu zwei Dritteln von der Lkw-Maut kommen, erklärte Fachgruppengeschäftsführer Bernhard Dillhof: „Dass wir auch die Straßen benutzen dürfen, die wir zahlen, das steht wohl außer Frage.“ Dillhof zeigte sich auch verwundert über die VCÖ-Forderung, Gütertransporte auf die Schiene zu verlagern: „In vielen Teilen des Burgenlandes gibt es keine Bahnverbindungen. Wie man dort Güter auf die Schiene verlagern soll, muss mir erst jemand erklären.“



Fachverbandsgeschäftsführer Armin Manutscheri, Fachgruppengeschäftsführer Bernhard Dillhof, Fachgruppenobmann Roman Eder, Moderatorin Kristina Schranz und Spartenobmann KommR Hans-Dieter Buchinger (v. l.).

Foto: WKÖB



**WIR SIND DA.
FRAG' DIE WK.**

Wirtschaftskammer Burgenland · Robert-Graf-Platz 1 · 7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2000 · E wkbgld@wkbgld.at



wko.at/bgld/wko/kontakt



dont wait

Die Darmkrebsvorsorge-Aktion der Österreichischen Krebshilfe und der ÖGGH

Gehen Sie zur Darmkrebsvorsorge

Nicht warten – Jetzt handeln!

Ab 45 für Männer und Frauen

Darmspiegelung alle 10 Jahre
(bei unauffälligem Befund)
und/oder

FIT-Stuhltest am besten jährlich
(mindestens alle 2 Jahre)

„Burgenland gegen Dickdarmkrebs“

von 40-80 Jahren

Bitte machen Sie mit!
Darmkrebsvorsorge kann Leben retten.



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
BURGENLAND



MATTERSBURG Hitradio-Ö3-Moderator Andi Knoll besuchte Bürstenerzeugerin und Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt. Neben einem Live-Einstieg ins Nachmittagsprogramm von „Knoll packt an“ erfuhren die Zuhörer Näheres über die Tätigkeiten dieses einzigartigen Berufs: Das Unternehmen von Melanie Eckhardt ist das einzige in Österreich, dass selbst Bürsten und Besen herstellt.



JOIS „Im Reich der Sinne“ besuchte Frau in der Wirtschaft die Energetikerin Adelheid Knabl (M.). Knabl kam über eigene Erfahrungen mit den vielfältigen Wirkungen der Young-Living-Öle in Kontakt. Ihre ganzheitliche Unterstützung zielt darauf ab, energetische Ungleichgewichte wieder in Balance zu bringen, sodass Selbstheilungskräfte wirken können. Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba (l.) und Charlotte Jautz von der Regionalstelle Neusiedl am See wünschten weiterhin viel Erfolg.



GÜSSING Mitte letzten Jahres war „The Bar“ geschlossen worden. Janos Fekete (2. v. r.) hat die gesamte Immobilie rund um das Lokal erworben und wiedereröffnet. „The Bar“ wird nun von seiner Lebensgefährtin Gabriella Horváth (2. v. l.) geführt. Zur Wiedereröffnung gratulierten seitens der Wirtschaftskammer Kommerzialrätin Herta Walits-Guttmann und René Pöschlmayer.



OBERPULLENDORF Neueröffnung des Lokals „Pénash“ und wünschte viel Erfolg. Die Gäste bekommen im „Pénash“ unter anderem Bubble Tea und fluffige Bubble Waffeln serviert. Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Petra Herz (3. v. r.) gratulierte Annemarie Szöcs (2. v. r.) und ihrem Team zur



BERNSTEIN Die KFZ Ulreich GmbH feierte ihr zehnjähriges Bestehen mit einem zweitägigen Fest für Kunden, Partner und Wegbegleiter. Der Betrieb ist weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus bekannt für seine Top-Qualität bei Service und Verkauf. Am Bild, v. l.: Niko Potsch, KommR Thomas und Margarete Hatwagner, Andreas Roth, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl und Martin Ulreich mit Gattin.



WIESEN Gastronom Sepp Neusteurer verabschiedete sich nach über 20 Jahren als Wirt im Wiesener „Kondi“ in den verdienten Ruhestand. Das „Kondi“ wird vom neuen Betreiber Rudolf Bernhardt weitergeführt. Am Bild: Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (l.), Neo-Pensionist Sepp Neusteurer und WK-Mattersburg-Mitarbeiterin Klaudia Kopp.



NEUSIEDL/PARDORF Einblicke in ihre Betriebe boten drei engagierte Jungunternehmer dem Junge Wirtschaft-Bezirksvorsitzenden Franz-Peter Bresich bei dessen Betriebsbesuch.



Emir Lubič (Kfz, individuelle Softwarelösungen für Fahrzeuge etc., Parndorf) und Franz-Peter Bresich (r.).



Lukas Madl (Güterbeförderung, Neusiedl) und Franz-Peter Bresich (r.).



Franz-Peter Bresich (l.) und Demir Coskun (Erdbau, Parndorf).

NEUSIEDL/WEIDEN

Die Autohäuser Zsoldos, Kamper, Weintritt und Ermeler luden im Rahmen des Autofrühlings zu ihren Tagen der offenen Tür ein. Das Ziel der Veranstaltung war, die Vielfalt des Autohandels sowie die umfangreichen Serviceleistungen der Werkstätten in der Region

hervorzuheben. Am Bild, v. l.: KommR Josef Andreas Kamper, Valentina Kamper, Roland Zsoldos, Werner Weintritt, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Erich Ermeler jun., Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba und Regionalstellenleiter Harald Pokorny.



EISENSTADT Die Regionalstelle Eisenstadt und die HAK Eisenstadt pflegen seit einigen Jahren eine enge Kooperation. Auch dieses Jahr waren Vertreter der Regionalstelle beim Tag der offenen Tür der Schule und konnten einen Überblick über die

hervorragende Qualität der wirtschaftlichen Ausbildung erhalten. Am Bild: WK-Regionalstellenobmann KommR Mst. Franz Nechansky (2. v. l.) mit HAK-Direktor Reinhard Gaul (3. v. l.) und Vertreterinnen und Vertretern aus Bildung und Politik.



PURBACH Bereits 2021 übernahm Christian Braunstein das bestehende Lebensmittelgeschäft in Purbach. Mit dem nun eröffneten vollständigen Neubau des SPAR-Supermarkts und einem Sortiment von rund 12.000 Artikeln schafft er auf knapp 800 m² Verkaufsfläche

eine zeitgemäße nachhaltige Nahversorgung für die Region. Am Bild, v. l.: Christian Schriebl (Fachgruppengeschäftsführer), Rafael Supper, Christian Braunstein, Sonja Gornik und Manfred Moyses (Obmann Landesgremium Lebensmittelhandel).



Neue Höhen im Personalbereich?

Packen wir es gemeinsam an.



Riccarda M.
Personalabteilung
Doppelmayr Seilbahnen

Michael H.
AMS Bregenz

**AMS
Business
Tour 2025**

Das AMS unterstützt Unternehmen bei nachhaltiger Personalarbeit. Im Aufwärtstrend und auch in herausfordernden Zeiten sind wir Ihr verlässlicher Partner am Arbeitsmarkt.

ams.at/business-tour



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

OBERWART Mario Radakovits (l.) und Michael Kelemen gründeten im Jahr 2024 die Radakovits Immo GmbH. Im Gespräch mit Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl im Rahmen eines Betriebsbesuches gaben die beiden Herren aufschlussreiche Einblicke in den regionalen Immobilienmarkt.



HENNDORF Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy stattete Junggastonom Lukas Zdražil einen Besuch ab. Der gelernte Kellner verwirklichte sich nach zwölfjähriger Berufserfahrung den Traum vom eigenen Lokal. Anfang des Jahres übernahm er das ehemalige Gasthaus „Zur alten Press“ und eröffnete dieses neu unter dem Namen „Henndorf Des Passt Scho“.



PINKAFELD Die Pratscher Zauntechnik GmbH steht für hochwertige Zäune aus Aluminium oder Stahl bzw. Edelstahl. Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl sprach bei ihrem Betriebsbesuch mit Firmeneigentümer Georg Pratscher über die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen.



JENNERSDORF Bei einem gemeinsamen Unternehmerstammtisch der Wirtschaftskammer Jennersdorf und der Wirtschaftsagentur standen neue Chancen für Unternehmen in der Region im Fokus, die sich infolge der geplanten Fertigstellung der S7 im Herbst bis zur ungarischen Grenze ergeben. Zahlreichen Interessierten

wurden die Ansiedlungsmöglichkeiten in den Businessparks Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn und Heiligenkreuz vorgestellt. Am Bild, v.l.: WK-Regionalstellenobmann Josef Kropf, Wirtschaftsagentur-Geschäftsführer Michael Gerbavits, Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy und Businesspark-Ansprechpartner Franz Kazinota.



STEGERSBACH Pascal Mulzet und Oliver Fenz (3. und 4. v. l.) machten sich mit der Fenz Motors GmbH selbstständig. Regionalstellenobmann Roman Eder (r.), Junge Wirtschaft-Bezirksvor-

sitzender Andreas Lang (2. v. l.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (l.) gratulierten zur Eröffnung. Ebenfalls am Bild: Alina Murlasits (4. v. r.), sowie Anna und Robert Fenz.



BAD SAUERBRUNN Im Zuge der Veranstaltungsreihe „Das Netz der Region“ war Frau in der Wirtschaft (FiW) zu Gast bei Unternehmerin Birgit Graichen. Die gebürtige Ennstalerin arbeitet seit ihrem 14. Lebensjahr mit Blumen. Sie übt ihren Traum Beruf nun in der Kranzlei aus. Unter dem Motto „Deko schnell und einfach – Birgit Graichen zeigt, wie's geht!“ erhielten Unternehmerinnen aus der Region einen Einblick

in die Welt der Blumen und konnten selbst Osterkränze basteln. Im Anschluss gab es die Gelegenheit zum Netzwerken und zum Austausch über aktuelle Wirtschaftsthemen. Am Bild, v. l.: FiW-Bezirksvorsitzende Daniela Jagschitz, Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (stehend, 2. u. 3. v. l.), FiW-Landesvorsitzende Petra Schumich (stehend, M.) und Birgit Graichen (hockend, l.) mit Workshopteilnehmerinnen.



GRIESELSTEIN Regionalstellenobmann Josef Kropf (l.) besuchte das Hotel „Maria Theresien Hof“. Der Familienbetrieb wurde 1995 von Erna und Reinhard Puchas in unmittelbarer Nähe zur Therme Loipersdorf errichtet. Mittlerweile wird er von Tochter Bianca (r.) geführt. Anfänglich als Privatzimmervermietung gestartet, wurde das



Hotel stetig erweitert. Heute verfügt es über 27 Zimmer und vier Sterne.

MATTERSBURG Frau in (3. v. r.) und Regionalstellenob-
der Wirtschaft-Bezirksvor-
sitzende Daniela Jagschitz besuchen die HAK Mattersburg im



Rahmen des Projekts „Unternehmerin macht Schule“. Um Jugendliche für eine unternehmerische Laufbahn zu inspirieren, berichteten sie aus eigener Erfahrung, welche Chancen das Unternehmertum eröffnet und was man mit Unternehmergeist alles erreichen kann. Gleichzeitig unterstrichen sie die hohe Bedeutung einer fundierten wirtschaftlichen Bildung.

NEUSIEDL AM SEE

Top-Speaker, interessante Einblicke und Inputs bot das Event „Künstliche Intelligenz für dein Business“ der Jungen Wirtschaft des Bezirks Neusiedl im Autohaus Kamper. Am Bild: Franz-Peter Bresich (Junge Wirtschaft-Bezirksvorsitzender), KommR Robert Frank (Regionalstellenobmann), KommR Josef Andreas Kamper und Valentina Kamper (v. l.).



PODERSDORF Simon Spannring hat in der Wirtschaftskammer Eisenstadt die Meisterprüfung für Maler und Anstreicher erfolgreich abgeschlossen und darf sich nun Meister seines Handwerks nennen. „Ein Meisterbrief bedeutet Kompetenz, Qualität und ist die Grundlage für Erfolg im Handwerk“, gratulierte Innungsmeister Jürgen Szerencsits dem frischgebackenen Malermeister.



Aufwind für meine Visionen.

Von Menschen mit Visionen bis zu Erfolgsgeschichten über Generationen – der nächste Schritt beginnt mit einem Beratungsgespräch! VOLKSBANK, an der Seite von Unternehmen.



Jetzt Beratungsgespräch buchen!
volksbank.at/aufwindfuerunternehmen



VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

„Müssen jetzt handeln“

INDUSTRIEKONJUNKTUR

Industrieproduktion 2024 um 6,2 Prozent gesunken. Seit 2023 in 23 von 24 Monaten Produktionsrückgang. Bundesspartenobmann Siegfried Menz fordert Maßnahmenpaket.

Die Lage der österreichischen Industrie ist dramatisch, wir befinden uns mitten im Prozess der Deindustrialisierung“, unterstrich Siegfried Menz, Obmann der Bundessparte Industrie in der WKO bei einer Pressekonferenz zur aktuellen Branchenerhebung. „Österreichs Industrieproduktion ist im vergangenen Jahr um weitere 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Von den letzten 24 Monaten waren 23 Monate rückläufig, mit dem Juli 2024 gab es nur einen Monat mit einem Plus.“

Das braucht Österreichs Industrie

Menz fordert daher eine Reihe von Maßnahmen, die jetzt umgesetzt werden müssen, um den Konjunkturmotor anzukurbeln:

- 1) Verlängerung der Strompreiskompensation bis 2030
- 2) Überarbeitung des CBAM
- 3) Diversifizierung beim Import von Energieträgern
- 4) keine Kostenüberwälzung bei einem Erneuerbare-Gase-Gesetz (EGG) auf die Gaskunden
- 5) Vorantreiben von Verfahrensbeschleunigung und Bürokratieabbau
- 6) Digitalisierung der Verfahrensabwicklung



- 7) Senkung der Lohnnebenkosten
- 8) rasche Ermöglichung von Kurzarbeit.

Negativ oder auf niedrigem Niveau

Eine weitere Kennzahl betrifft die Auftragseingänge der Industriebetriebe. Diese bezeichnet Bundesspartengeschäftsführer Andreas Mörk als „desolat“: 2024 wurden mit Aufträgen im Wert von 128 Milliarden Euro noch weniger neue Fertigungsaufträge verzeichnet als im Jahr davor bzw. 2022. Der Rückgang beträgt damit seither mehr als zehn Milliarden Euro. Besonders betroffen sind Fahrzeugindustrie, Bergwerke/Stahl, Elektro- und Elektronikindustrie. Das hat auch einen Rückgang der Beschäftigten in der österreichischen Industrie zur Folge: Bei den Leasing- bzw. Leiharbeitskräften beträgt der Rückgang 15,6 Prozent, bei den direkt in den Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 1,9 Prozent.

Weniger Arbeitsplätze gab es 2024 in der Elektro- und Elektronikindustrie, der Holzindustrie, der metalltechnischen Industrie, der Fahrzeugindustrie sowie der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie.

Ausblick düster

Auch die Aussichten sind laut den Umfrageergebnissen im ersten Quartal 2025 düster und besorgniserregend: In allen 16 Fachverbänden der WKO-Bundessparte Industrie drohen weitere Produktionseinbußen und Beschäftigungsabbau. Laut einer OGM-Umfrage besorgt die Krise der Industrie auch die Menschen in Österreich: 84 Prozent der Befragten fürchten Deindustrialisierung und Jobverlust. 91 Prozent sehen durch die Abwanderung von Industriebetrieben auch andere Sektoren gefährdet. Als Ursachen werden hohe Energiekosten (79 Prozent), überbordende Bürokratie (72 Prozent) und steigende Lohnkosten (59 Prozent) genannt.

US-Zölle treffen Branchen in ohnehin kritischer Lage besonders hart

Die neuen zusätzlichen US-Zölle treffen Wirtschaftsbereiche in einer ohnehin kritischen Situation wie die verarbeitende Industrie besonders hart und stellen gerade für ein exportorientiertes Land wie Österreich eine äußerst negative Entwicklung dar, zumal die USA ein wichtiger Wachstumsmarkt für die heimische Exportwirtschaft sind. Exportintensive Industrien sind nicht nur direkt, sondern auch indirekt von US-Zöllen gegenüber anderen Handelspartnern wie Mexiko, Kanada, China und Japan betroffen. „Wir sollten daher darüber nachdenken, gemeinsam aufzutreten, um bei den Verhandlungen, die so schnell wie möglich stattfinden sollten, eine bessere Position zu haben“, so Menz.



Info-Point „US-Zölle“



Hauptwahlkommission
bei der Wirtschaftskammer Burgenland
Wirtschaftskammerwahlen 2025

Verlautbarung der Besetzungen

der Spartenkonferenzen und Spartenvertretungen

Gemäß §§ 101 und 102 Wirtschaftskammergesetz (WKG) BGBl. I Nr. 103/1998 in der Fassung BGBl. I Nr. 240/2021 hat der Vorsitzende der Hauptwahlkommission der Wirtschaftskammer Burgenland aufgrund des Delegierungsbeschlusses der Hauptwahlkommission vom 17.10.2024 die Mandate der Mitglieder der Spartenvertretungen und Spartenkonferenzen der Wirtschaftskammer Burgenland besetzt.

Freigegeben am 9.4.2025

I. Spartenvertretungen

Spartenvertretung Gewerbe und Handwerk

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Ing. Bernhard Breser	1961	7053 Hornstein
102	Marianne Jäger*	1962	7432 Oberschützen
103	Michaela Eckhardt	1971	8380 Jennersdorf
104	Anton Putz	1963	7312 Horitschon
105	Mario Horvath	1978	7132 Frauenkirchen
106	Josef Sachs*	1968	7023 Stöttera
107	Gabriele Schnödl	1961	7000 Eisenstadt
108	Ing. Franz Buchinger*	1973	7221 Marz
109	Anton Zolles	1988	7304 Großwarasdorf

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Margit Bleich	1970	7152 Pamhagen
-----	---------------	------	---------------

Spartenvertretung Industrie

Liste 1: Liste der Burgenländischen Industrie

101	DI Christoph Blum, MBA*	1969	7053 Hornstein
102	Jochen Joachims*	1968	7442 Hammerteich
103	Ing. Mag. Johannes Bock*	1983	7442 Hochstraß
104	Manfred Gerger, MBA*	1963	7551 Stegersbach
105	Robert Werner*	1961	7221 Marz
106	Mag. Reinhard Czerny, MBA*	1974	7000 Eisenstadt
107	Mag. Clemens Weinhandl*	1973	7400 Oberwart
108	Mag. Bernd Berghofer*	1972	7025 Pöttelsdorf

Spartenvertretung Handel

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Klaus Duller	1963	7000 Eisenstadt
102	Melanie Eckhardt, MSc	1975	7210 Mattersburg
103	Mag. Alexander Fischer*	1976	7023 Stöttera
104	Michael Nemeth, MBA*	1986	7000 Eisenstadt
105	Bettina Mayer-Toifl*	1968	7201 Neudörfel an der Leitha
106	Angelika Bauer	1974	7033 Pötsching
107	Mag. pharm. Barbara Tesar*	1983	7011 Siegendorf
108	Irene Pinter-Kaintz*	1976	7100 Neusiedl am See
109	Manfred Moyses	1986	7063 Oggau am Neusiedler See

Spartenvertretung Bank und Versicherung

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Dr. Rudolf Könighofer*	1962	7000 Eisenstadt
102	Alexander Kubin*	1970	7301 Deutschkreutz
103	Mag. Georg Posch*	1973	7000 Eisenstadt

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Dieter Moritz	1969	7000 Eisenstadt
-----	---------------	------	-----------------

Spartenvertretung Transport und Verkehr

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Hans Dieter Buchinger*	1964	7051 Großhöflein
102	Silke Gruber	1979	7212 Forchtenstein
103	Mag. Roman Eder, MBA*	1966	7574 Burgenberg-Neudauern

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Ludwig Pall*	1953	7400 Oberwart
-----	--------------	------	---------------

Spartenvertretung Tourismus und Freizeitwirtschaft

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Ing. Mag. Michaela Heeger-Gmeiner*	1962	7083 Purbach am Neusiedler See
102	Paul Gregorits	1970	7013 Klingenbach
103	Matthias Mirth	1978	7562 Eltendorf
104	Helmut Tury	1959	7534 Olbendorf
105	Ronald Kiss	1975	7093 Jois

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Michael Wlaschits*	1971	7013 Klingenbach
-----	--------------------	------	------------------

Spartenvertretung Information und Consulting

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Walter Komarek	1962	7062 St. Margarethen/Bgld.
102	Ronald Fenk	1976	7051 Großhöflein
103	Mag. Johann Lackner*	1965	7000 Eisenstadt
104	Alexandra Sulyok*	1973	7400 Oberwart

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Dipl.-Ing.-Päd. Andreas Bake	1964	7034 Zillingtal
-----	------------------------------	------	-----------------

II. Spartenkonferenzen

Spartenkonferenz Gewerbe und Handwerk

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Anton Zolles	1988	7304 Großwarasdorf
102	Ing. Bernhard Breser	1961	7053 Hornstein
103	Ing. Franz Buchinger*	1973	7221 Marz
104	Paul Deutsch	1963	7540 Güssing
105	Robert Frank*	1961	7132 Frauenkirchen
106	Ing. Christoph Grünwald	1972	7451 Oberloisdorf
107	Dipl.-Ing. Sonja Wagner	1975	8385 Neuhaus am Klausenbach
108	Thomas Hatwagner*	1967	7434 Bernstein
109	Mario Horvath	1978	7132 Frauenkirchen
110	Marianne Jäger*	1962	7432 Oberschützen
111	Dipl.-Ing. Andreas Karlich*	1976	7061 Trausdorf an der Wulka
112	Andreas Maly*	1967	7000 Eisenstadt
113	Diethard Mausser	1966	8380 Jennersdorf
114	Michaela Eckhardt	1971	8380 Jennersdorf
115	Erwin Muik	1958	7540 Güssing
116	Franz Nechansky*	1969	7000 Eisenstadt
117	Herbert Ohr	1961	7344 Stooß
118	Anton Putz	1963	7312 Horitschon
119	Mag. Josef Riegler	1959	7423 Pinkafeld
120	Josef Sachs*	1968	7023 Stöttera
121	Gabriele Schnödl	1961	7000 Eisenstadt
122	Peter Strobl*	1972	7551 Stegersbach
123	Jürgen Szerencsits*	1970	7540 Güssing
124	Benjamin Fink	1981	8380 Sankt Martin an der Raab
125	Manfred Beck*	1967	7122 Gols
126	Petra Bischof-Oswald	1970	7431 Bad Tatzmannsdorf
127	Roman Toth*	1968	7122 Gols
128	Jürgen Wagner	1982	7042 Antau

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Ing. Paul Scheu, MBA*	1966	7311 Neckenmarkt
202	Margit Bleich	1970	7152 Pamhagen
203	Ing. Mag. Dr. Christoph Mezgolits, CMC CIM*	1974	7035 Steinbrunn

Liste 3: Freiheitliche Wirtschaft Burgenland und Unabhängige

301	Ing. Robert Kutrowatz*	1976	7222 Rohrbach bei Mattersburg
-----	------------------------	------	-------------------------------

Spartenkonferenz Industrie

Liste 1: Liste der Burgenländischen Industrie

101	DI Christoph Blum, MBA*	1969	7053 Hornstein
102	Jochen Joachims*	1968	7442 Hammerteich
103	Ing. Mag. Johannes Bock*	1983	7442 Hochstraß
104	Manfred Gerger, MBA*	1963	7551 Stegersbach
105	Mag. Bernd Berghofer*	1972	7025 Pöttelsdorf
106	Mag. Dr. Beate Kälz*	1972	2491 Neufeld an der Leitha
107	Dipl.-Ing. Marco Talasz, BSc*	1984	8380 Jennersdorf
108	Mag. Peter Buchauer*	1966	7210 Mattersburg
109	Mag. Reinhard Czerny, MBA*	1974	7000 Eisenstadt
110	DI Peter Fischer*	1975	7341 Neudorf b.L.
111	Ing. Martin Diesner*	1967	7400 Oberwart
112	DI Dr. Bernd Zauner*	1968	7561 Heiligenkreuz im Lafnitztal
113	DI Maximilian Schubert*	1981	7201 Neudörfel an der Leitha
114	Mag. Clemens Weinhandl*	1973	7400 Oberwart
115	Robert Werner*	1961	7221 Marz
116	Mag. Karl Mad*	1964	7000 Eisenstadt
117	Christina Glocknitzer, MA*	1990	7025 Pöttelsdorf
118	Nazim Esen*	1977	7111 Parndorf
119	Dr. Maximilian Luger*	1980	7201 Neudörfel an der Leitha
120	Rene Buchart*	1977	7423 Pinkafeld
121	DI Peter Berghofer*	1975	7052 Müllendorf
122	Ing. Sascha Nikitscher*	1971	7423 Pinkafeld
123	Mag. Bernhard Pulferer*	1966	7011 Siegendorf

Spartenkonferenz Handel

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Ing. Werner Adelman	1957	7471 Rechnitz
102	Angelika Bauer	1974	7033 Pötsching
103	Kevin Bauer	1993	7072 Mörbisch am See
104	Julia Geosics*	1983	7400 Oberwart
105	Gunter Drexler*	1960	7423 Pinkafeld
106	Klaus Duller	1963	7000 Eisenstadt
107	Melanie Eckhardt, MSc	1975	7210 Mattersburg
108	Ing. Rudolf Fabsits	1973	7531 Kemeten
109	Mag. Alexander Fischer*	1976	7023 Stöttera
110	Ing. Alfred Fuchs*	1957	7411 Markt Allhau
111	Philipp Reichart*	1986	7502 Unterwart
112	Michael Nemeth, MBA*	1986	7000 Eisenstadt
113	Sigrid Landauer-Knotek	1972	7122 Gols
114	René Mähknecht*	1975	7400 Oberwart
115	Mag. Markus Mateyka*	1983	7000 Eisenstadt
116	Bettina Mayer-Toifl*	1968	7201 Neudörfel an der Leitha
117	Hannes Mosonyi*	1971	7151 Wallern im Burgenland
118	Manfred Moyses	1986	7063 Oggau am Neusiedler See
119	Irene Pinter-Kaintz*	1976	7100 Neusiedl am See
120	DI (FH) Christina Polster*	1988	7433 Mariasdorf
121	Beate Berger	1969	7000 Eisenstadt
122	Mag. pharm. Barbara Tesar*	1983	7011 Siegendorf
123	Michael Will	1965	7091 Breitenbrunn
124	Gerald Gurdet*	1960	7572 Deutsch Kaltenbrunn
125	Dipl.-Ing. Philipp Magdits*	1985	7502 Unterwart
126	Andreas Hackl*	1963	7000 Eisenstadt

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Michael Leitgeb*	1963	7400 Oberwart
-----	------------------	------	---------------

Liste 3: Freiheitliche Wirtschaft (FW) - Burgenland

301	Josef Fürbass	1967	8293 Wörterberg
-----	---------------	------	-----------------

Spartenkonferenz Bank und Versicherung

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Johannes Andert*	1974	2425 Nickelsdorf
102	Lukas Habeler*	1980	7000 Eisenstadt
103	Herbert Kaiser*	1973	7000 Eisenstadt
104	Dr. Rudolf Könighofer*	1962	7000 Eisenstadt
105	Richard Kossits*	1969	7400 Oberwart
106	Alexander Kubin*	1970	7301 Deutschkreutz
107	Mag. Georg Posch*	1973	7000 Eisenstadt
108	Dr. Paul Strobl, MBA*	1972	7000 Eisenstadt

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Dieter Moritz*	1969	7000 Eisenstadt
202	Norbert Arbesleitner*	1963	7210 Mattersburg

Spartenkonferenz Transport und Verkehr

Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)

101	Hubert Bleich*	1990	7000 Eisenstadt
102	Hans Dieter Buchinger*	1964	7051 Großhöflein
103	Mag. Roman Eder, MBA*	1966	7574 Burgauberg-Neudauberg
104	Silke Gruber	1979	7212 Forchtenstein
105	Martin Horvath*	1976	7423 Pinkafeld
106	Andreas Leithner*	1970	7111 Parndorf
107	Mag. Rudolf Pallisch*	1965	7341 Markt St. Martin
108	Tanja Stöckl	1973	7433 Mariasdorf
109	Josef Wendl	1981	7442 Lockenhaus
110	Ing. Johann Werfring*	1965	7223 Sieggraben
111	DI Karl Karner	1964	7350 Oberpullendorf

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Bashir Maher	1967	7551 Stegersbach
202	Roland Horvath	1973	7400 Oberwart

Spartenkonferenz Tourismus und Freizeitwirtschaft**Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)**

101	Roland Beck	1969	7122 Gols
102	Kevin Radosztics*	1994	7537 Neuberg im Burgenland
103	Ing. Mag. Michaela Heeger-Gmeiner*	1962	7083 Purbach am Neusiedler See
104	Franz Drescher*	1985	7321 Raiding
105	Paul Gregorits	1970	7013 Klingenbach
106	Hans Heiling	1981	7141 Podersdorf am See
107	Matthias Mirth	1978	7562 Eltendorf
108	Jutta Ochsenhofer*	1971	7400 Oberwart
109	Helmut Tury	1959	7534 Olbendorf
110	Herta Walits-Guttmann	1969	7544 Tobaj
111	Ronald Kiss	1975	7093 Jois

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Michael Wlaschits	1971	7013 Klingenbach
202	Mag. Andreas Leitner*	1975	7431 Bad Tatzmannsdorf

Spartenkonferenz Information und Consulting**Liste 1: Wirtschaftsbund Burgenland (ÖWB)**

101	Helmut Bauer*	1961	7000 Eisenstadt
102	Walter Komarek	1962	7062 St.Margarethen/Bgld.
103	Mag. Walter Weber*	1971	7000 Eisenstadt
104	Mag. Dr. Wilfried Drexler, MBA CMC*	1964	7423 Pinkafeld
105	DI Michael Wachter*	1963	7000 Eisenstadt
106	Ronald Fenk	1976	7051 Großhöflein
107	Mag. Johann Lackner*	1965	7000 Eisenstadt
108	Mag. Manfred Ollram	1970	7210 Mattersburg
109	Ing. Christoph Pöck*	1977	7100 Neusiedl am See
110	Alexandra Sulyok*	1973	7400 Oberwart
111	Michaela Steindl, MSc	1989	7000 Eisenstadt

Liste 2: Wirtschaftsverband Burgenland (SWV)

201	Ing. Mag. Dr. Christoph Mezgolits, CMC CIM	1974	7035 Steinbrunn
202	Zsuzsa Lochuk	1985	7461 Stadtschlaining

Eisenstadt, 09.04.2025

Hauptwahlkommission bei der Wirtschaftskammer Burgenland
Der Vorsitzende:

WHR Mag. Franz Csillag-Wagner

*) Vertreter einer juristischen Person oder eines sonstigen Rechtsträgers

Mein Marktplatz

Ihre Wortanzeigen senden Sie bitte an:

tuba-verlag · office@tubaverlag.at · Tel. 05/71 01-200

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke, PV-Anlagen, auch Beteiligungen und genehmigte Projekte für sehr vermögende Investoren dringend zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler für Energieprojekte seit 40 Jahren; kompetent, erfahren und diskret. Für ein unverbindliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. T. 0664/3820560, info@nova-realtaeten.at

REALITÄTEN

Windkraftanlage oder Wasserkraftwerk für Industriellen zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler für Energieprojekte seit 40 Jahren. info@nova-realtaeten.at, T. 0664/38 20 560

GESCHÄFTLICHES

Fahrschulleiter/in bzw. Fahrschule gesucht T. 0660/5751815

Demnächst in „Burgenlands Wirtschaft“

Sonderthema: Buchhaltung

Präsentieren Sie Ihre Dienstleistungen im Magazin „Burgenlands Wirtschaft“ und erreichen Sie damit mehr als 18.000 Unternehmer im Burgenland!



JETZT INFORMIEREN!

tuba-verlag · Tel. 05/7101-200 · office@tubaverlag.at

SVS-Camps mit dem Gesundheitshunderter

SICH ETWAS GUTES TUN In Bad Tatzmannsdorf finden im Vitalhotel „Simon“ regelmäßig die beliebten SVS-Gesundheitswochen und -Camps statt. Ein besonderes Gesundheitsangebot für alle, die bei der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) versichert sind.

Diese Gesundheitswochen kombinieren medizinische Betreuung, gezielte Bewegung, Ernährung und mentale

Stärkung zu einem ganzheitlichen Gesundheitsprogramm – abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer. Die SVS fördert dieses Programm mit dem Gesundheitshunderter.

Ergänzt wird das Gesundheitsprogramm von entspannenden Angeboten, ausgewogener Ernährung und der wunderschönen Natur der Region – perfekt, um Körper und Geist wieder in Einklang zu bringen.

Die SVS-Gesundheitswoche ist mehr als nur ein Aufenthalt. Sie ist ein nachhaltiger Schritt zu



einem gesünderen Lebensstil. Jetzt anmelden und sich selbst etwas Gutes tun!

Weitere Informationen und Buchung:
svs.at – Gesundheitsangebote
dasvitalhotel.at



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Wirtschaftskammer Burgenland
 Robert-Graf-Platz 1
 7000 Eisenstadt
 Tel. 05 90 907-4511
 kommunikation@wkbgl.at

Medieninhaber:
 tuba-musikverlag gmbh
 Steinamangererstraße 187
 7400 Oberwart
 Tel. 05/71 01-200
 office@tubaverlag.at

Druck: Druckzentrum Eisenstadt GmbH
Herstellungsort: Eisenstadt
Druckauflage 2025: 18.500 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes kann abgerufen werden unter: wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-

KI-POTENZIALE ERKENNEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



KI-Guidelines für Unternehmen

Viele Unternehmen entdecken das Potenzial von KI-Anwendungen. Aber was müssen sie beachten? Unsere KI-Guidelines unterstützen KMU beim Einsatz neuer Schlüsseltechnologien. wko.at/ki-guidelines





100% Audi A6. 100% elektrisch.

Der neue, rein elektrische
Audi A6 Avant e-tron



A6 e-tron

Audi Vorsprung durch Technik

Stromverbrauch kombiniert: 14,5-19,2 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km;
CO₂-Klasse: A. Symbolbild. Stand 04/2025.